

Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Beitung

Er scheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

Vierteljährlicher Abonnementspreis pränumerando 210 Mk., mit Botenlohn 225 Mk.

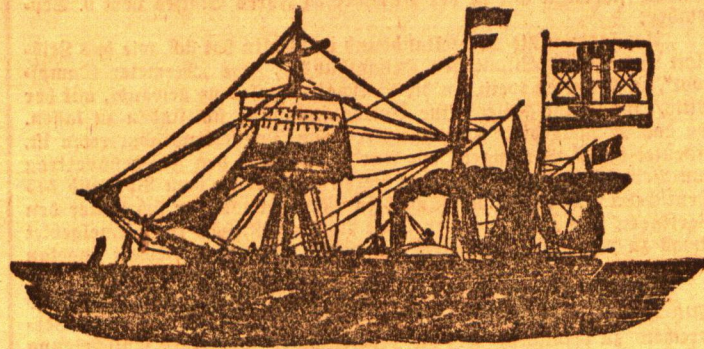
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unterlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:

An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonelle Spalte von Abonnenten mit 8,00 Mk. von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 10,00 Mk. berechnet. Reklamen für Briefe 25,00 Mk., Auswärtige 34,00 Mk. die Zeile bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag. Eine Gewähr für die Einrückung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.

Erwaigter Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit. Belag-Exemplare kosten 4,00 Mk.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 218

Memel, Sonntag, den 17. September 1922

74. Jahrgang

Der Stand der Garantieverhandlungen Havensteins erste Fühlungnahme in London

As. Berlin, 16. September. (Priv.-Tel.) Ueber den Stand der Garantieverhandlungen ist wesentlich Neues heute nicht zu berichten. Der belgische Außenminister hat sich gestern, als der deutsche Gesandte Dr. Landsberg ihm die Mitteilung von der Londoner Reise Havensteins machte, dahin geäußert, daß diese Mitteilung der belgischen Regierung für den Augenblick durchaus genüge. Allerdings liege der belgischen Regierung daran, möglichst bald eine Antwort auf ihre letzte Note an Deutschland zu erhalten. Diese Antwort muß selbstverständlich so schnell als möglich von der deutschen Regierung erteilt werden. Eine Beantwortung ist aber erst möglich, wenn sich übersehen läßt, welchen Erfolg Havensteins Mission haben wird. Der Reichsbankpräsident, der gestern abend in London eingetroffen ist, hat im Laufe des heutigen Vormittags die erste Fühlungnahme mit den führenden Persönlichkeiten Londons nehmen können. Im Augenblick läßt sich über die Aussichten dieser Verhandlungen noch gar nichts sagen. Alle diesbezüglichen Meldungen sind lediglich Kombinationen. Es muß immer wieder betont werden, daß die Mission Havensteins einen rein sachtechnischen Charakter trägt. Es ist bekannt, daß die Reichsbank sich, wenn sie Schatzwechsel garantieren sollte, eine Rückendeckung schaffen will, und zwar durch die englischen Banken, die als Garanten für die Schatzwechsel eintreten sollen. Man verhandelt nun in London darüber, welche Sicherheiten Deutschland den englischen Banken bieten kann. Ob hierbei der Betrag von 50 Millionen Goldmark, der früher von der Reichsbank in London deponiert wurde, eine Rolle spielt, läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen. Die Lage bleibt zunächst einmal stationär, bis der Reichsregierung ein Bericht Havensteins aus London vorliegen wird. Man nimmt an, daß dieser Bericht nicht vor Montag abend in Berlin vorliegt. In Berliner Kreisen, die der Reparationskommission nahesteht, berichtet man, daß, wenn in London eine Einigung erzielt wird, die Reparationskommission einer solchen Lösung nicht widerstreben würde.

* Paris, 16. September. (Tel.) Die „Petit Journal“ meldet, erklärte der belgische Außenminister gestern Journalisten gegenüber: Es ist ein Irrtum zu glauben, daß das Datum des 15. September ein einschneidendes Datum sei. Ich bestand aber bei dem deutschen Gesandten Landsberg darauf, daß uns die Antwort Deutschlands in möglichst kurzer Frist übermittelt werde.

Der englische Innenminister zur Reparationsfrage

* London, 15. September. Der englische Minister des Innern, Chortt, erklärte in einer Rede in Remoufille am Tyne unter Bezugnahme auf die Reparationsfrage, die Alliierten müßten Deutschland soviel bezahlen lassen, wie es leisten könne. Aber man könne nicht Geld von Deutschland erhalten, wenn man es ruiniere. Vernichte man Deutschland, so würde dort eine soziale Revolution erfolgen, die viel weitreichender und gefährlicher sein würde, als die russische. Chortt sagte, er sei durchaus dafür, daß Deutschland zahle, aber er wünsche nicht, daß die Deutschen deshalb einander die Hälse abschneiden. Großbritannien habe im Kriege weit mehr verloren als Frankreich. Es sei die britische Absicht, Deutschland in die Lage zu bringen, daß es zahlen könne. Soweit die militärische Lage Deutschlands in Betracht komme, sei es heute unfähig, auch nur dem taufendsten Teil jener Heere Widerstand zu leisten, denen es im Kriege gegenübergestanden hat.

Sitzung des französischen Ministerrats

* Paris, 14. September. Heute morgen wurde ein Ministerrat in Rambouillet abgehalten, in dem Millerand den Vorsitz führte. Poincaré erstattete seinem Kollegen Bericht über die auswärtige Lage. Er setzte sie über die von dem belgischen Vertreter mit der Berliner Regierung eingeleiteten Verhandlungen in Kenntnis. Er berichtete auch über die der französischen Delegation bei der Reparationskommission nach dem Wählungen der Besprechungen gegebenen Richtlinien. Letztere wurden einstimmig angenommen. Weiter besprach dann Poincaré die Ereignisse in Kleinasien. Der Minister hat Weisungen ausgesprochen, um zu versuchen, im Orient einen dauernden Frieden herzustellen.

Gemeinsame alliierte Erklärung an Kemal Pascha

* London, 15. September. (Tel.) „Reuter“ erfährt: Als Ergebnis der heutigen Kabinettsitzung stellte sich die vollständige Übereinstimmung der Briten mit der französischen Meinung über die Notwendigkeit heraus, die Neutralität in der ganzen entmilitarisierten neutralen Zone aufrechtzuerhalten. Man kam überein, an Mustafa Kemal Pascha eine gemeinsame Erklärung der englischen, französischen und italienischen Regierung zu senden. Bis eine ständige Regelung erfolgt, werden, wie „Reuter“ weiter erfährt, Vorbereitungen getroffen, um Verstärkungen in die neutrale Zone zu senden, um die alliierten Interessen im Falle eines Angriffs seitens Mustafa Kemal Paschas zu schützen. Die britische Flotte soll angewiesen werden, nicht zu gestatten, daß Truppen übersetzen. Die rumänische und die serbische Regierung betrachteten die mögliche Besetzung Thrakiens durch die Türken mit großer Sorge. Die Ansicht des britischen Kabinetts sei, daß zur Erörterung der Lage eine Konferenz in kürzester Frist abgehalten werden müsse, zu der Rumänien und Jugoslawien hinzugezogen werden müßten.

* Athen, 16. September. (Tel.) Nach Blättermeldungen wurden die letzten griechischen Abteilungen unter dem Schutz des Feuers der griechischen Kriegsschiffe gestern auf der Halbinsel Tschschine eingezogen.

Großbritannien bezahlt seine Schulden an Amerika

* New York, 16. September. (Tel.) „New York Herald“ meldet aus Washington, das Schahamt erkläre, Großbritannien habe formell mitgeteilt, daß es ohne Rücksicht auf die europäische Lage seine gesamten Schulden an die Vereinigten Staaten zu zahlen beabsichtige. Die Zahlung würde am 15. Oktober, wo der halbjährliche Zinsbetrag in Höhe von 125 Millionen Dollar fällig ist, ihren Anfang nehmen.

Neue erhebliche Erhöhung der Eisenbahntarife

Güter 370 facher, Personen 45 facher Friedensstarif

* Berlin, 16. September. (Tel.) In dem zuständigen Ausschuss des Reichseisenbahnrats, der heute zur Beratung der notwendig werdenden weiteren Erhöhungen der Eisenbahntarife zusammentrat, teilte die Verwaltung u. a. folgendes mit: Während die bisherige Entwicklung auch für das zweite Vierteljahr die Balaugierung des Haushalts erwarten läßt, werden die Septemberpreise die bisherige Berechnung für die zweite Hälfte des Rechnungsjahres über den Haufen. Sie bringen eine Ausgabensteigerung für die Zeit vom Oktober 1922 bis Ende März 1923 von monatlich 266 Millionen Mark. Diese Mehrausgabe muß in der Hauptsache durch eine weitere Erhöhung der Tarife, sowohl der Güter als der Personen, ausgeglichen werden. Der Reichsverkehrsminister beabsichtigt zu diesem Zwecke die Gütertarife zum 1. Oktober über die bereits beschlossene Erhöhung von 33 Prozent um weitere 100 Prozent, ferner die am 1. Oktober in Kraft tretenden um 50 Prozent, erhöhten Personentarife am 1. November um weitere 100 Prozent zu steigern. Die neuen Sätze ergeben bei den Gütertarifen rund das 370fache, bei den Personentarifen rund das 45fache der Friedensstarife. Die Eisenbahn ist demnach, für Güter, deren Transportfähigkeit durch Anpassung der Tarife an die Geldentwertung in Frage gestellt wird, Tarifiermäßigungen in Erwägung zu ziehen. Zur Herabminderung der Ernährungsschwierigkeiten sind ferner stark ermäßigte Ausnahmetarife für wichtige Lebensmittel, insbesondere für Kartoffeln, vorgesehen. Ab 16. September tritt bereits der Ausnahmetarif für Obst in Kraft, der Ermäßigungen bis zu 40 Prozent bringt. Es ist auch dafür gesorgt, daß derartige Tarifiermäßigungen mit größter Beschleunigung, d. h. innerhalb einer Frist von wenigen Tagen eingeführt werden können, um plötzlich auftretenden Schwierigkeiten gerecht zu werden.

Smyrna zu dreiviertel durch Feuer zerstört

300 000 Obdachlose — 200 Mill. Dollar Schaden

* Paris, 16. September. (Tel.) Wie bereits gemeldet, ist in Smyrna ein Feuer ausgebrochen, das schnell an Ausdehnung zunahm. Das europäische Stadtviertel mit seinen herrlichen Geschäftshäusern, seinem großen Zolldepot und allen französischen Instituten wurde zuerst ein Raub der Flammen. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Smyrna sollen drei Viertel der Stadt in Asche liegen. Mehr als 300 000 Personen sollen gestern morgen obdachlos geworden sein. Der finanzielle Verlust beträgt annähernd 200 Millionen Dollar, von denen ungefähr 6 Prozent amerikanisches Eigentum darstellen. Den Verlust an Menschenleben einzuschätzen, sei unmöglich. Von den Flüchtlingen seien viele schwer verletzt. Der amerikanische Oberkommissar in der Türkei teilte mit, daß 14 neutralisierte Amerikaner vermißt werden.

Das britische Konsulat in Smyrna teilt mit, daß alle Konsulate niedergebrannt sind mit Ausnahme des belgischen, norwegischen und dänischen, die vom Handelszentrum etwas entfernt liegen.

Einer Drahtmeldung aus Athen zufolge teilt das Pressebüro mit: Die Tragödie von Smyrna verursachte hier tiefste Bestürzung. Die gestrigen Blätter erschienen mit Trauerband. Die Geschäfte waren zum Zeichen der Trauer geschlossen.

Tausende von Menschen umgekommen

* Berlin, 16. September. Nach einem Telegramm der „Vossischen Zeitung“ aus London werden dort Einzelheiten über die Katastrophe Smyrnas bekannt. Das Feuer soll von den Türken mit Absicht angelegt worden sein, um die Spuren begangener Verbrechen aus der Welt zu schaffen. Alle Jünglinge der amerikanischen Mädchenschule sollen von den Türken verschleppt worden sein. Das amerikanische Konsulat sei bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Tausende von Menschen seien ums Leben gekommen. Der griechische Bischof soll zuerst gefoltert, dann ermordet worden sein. Der Schaden wird auf 13 Millionen Pfund Sterling geschätzt. Man berichtet, daß englische und auch andere europäische Staatsangehörige getötet seien.

Für eilige Leser

Die Eisenbahntarife werden neuerdings zum 1. Oktober so erhöht, daß die Gütertarife das 370fache, die Personentarife das 45fache der Friedensstarife erreichen.

Der deutsche Reichsbankpräsident Havenstein ist in London eingetroffen.

Das Uebereinkommen im Ruhrgebiet ist zu 92% durchgeführt.

Die Völkerverversammlung hat eine Behandlung des litauischen Protestes gegen polnische Willkür im Vilnagebiet abgelehnt.

Ungarn ist in den Völkerverbund aufgenommen worden.

Smyrna ist zu dreiviertel durch Feuer zerstört.

Dollarkurs vom 16. September 1485,64 (15. September 1488,17).

Gleichberechtigung?

In der letzten Staatsratsitzung hat der Vorsitzende treffend das Schicksal des Memellandes charakterisiert, das ihm beschieden wäre, wenn die Wünsche in Erfüllung gingen, die unser Großlitauerum dauernd äußert. In der Tat muß man sagen und wiederholen: „Armes Memelland, wenn es als „Kleinlitauen“ an Großlitauen angeschlossen würde und dann noch das Unglück haben sollte, von diesem Häuflein regiert zu werden!“ Ein paar Leute, von reichlichen fremden Geldmitteln unterstützt, arbeiten hier im Memelland entgegen dem Willen der überwältigenden Mehrheit der Bevölkerung für nationalitische Wünsche eines auswärtigen Staates. Die aus aller Mund längst dazu immer lauter werdende recht verständliche Frage ist die, ob die Mehrheit der Bevölkerung des Memelgebietes, die ihren den großlitauischen Zielen entgegengekehrten Willen immer wieder aufs eindringlichste bezeugt hat, die sich obendrein loyal auf dem Boden der durch die Abtretung geschaffenen Tatsachen gestellt und das durch ihre Haltung stets bekundet hat, mehrlos gegen eine einseitige im Interesse eines auswärtigen Staates betriebene Propaganda zu bleiben gewillt sein muß, zumal diese Propaganda für auswärtige nationalitische Ziele seit langem auch in ihrer ganzen Art und Weise das Maß bei weitem überschreitet, das die gebildigte Bevölkerung sich gefallen lassen darf, soll sie schließlich nicht jede Stellung vor sich selbst verlieren. Den Anführern einer ganz geringen Minderheit der Bevölkerung unseres Gebietes ist es gestattet, die Mehrheit der Memelländer in der unglaublichsten Weise zu beschimpfen und alles zu betreiben und zu versuchen, was zwischen den Nationalitäten Zwietracht, Argwohn, Abneigung, Haß zu fördern imstande ist. Kein Staatswejen wird es in der Welt geben, das sich derartige Veruche, seinen inneren Aufbau zu stören und seine Unabhängigkeit zu Gunsten eines auswärtigen Staates zu untergraben, gefallen lassen kann. Wenn unsere aus den Führern der Wirtschaftskruppen und den Vertretern der Kommunalverbände bestehende vorläufige Vertretung der memelländischen Bevölkerung, der Staatsrat des Memelgebietes einstimmig Beschluß gefaßt hat, der in der Richtung geht, derartigen Untrieben entgegenzutreten und zwar im Interesse des ruhigen Fortgangs unserer Wirtschaft und des Ausbaues unserer Verwaltung, so war dieser Beschluß eines Schutzgesetzes für das Memelland nicht nur notwendig und pflichtgemäß, sondern auch durchaus im Sinne der überwältigenden Mehrheit der Bevölkerung. Freilich hätte ein solcher Beschluß nur zustandekommen und von unserer Landesregierung befristet werden dürfen, wenn seine strikte und sachgemäße Durchführung von vornherein gesichert war und die Gewißheit bestand, daß keinerlei Bedenken aus formalrechtlicher Art ihm entgegenstünden. Ob solche Bedenken vorliegen, wissen wir nicht, nur das eine stellen wir fest, daß die großlitauische Sache unvermindert fortzuwachen, sich eher noch verstärken hat. In die Bevölkerung des Memellandes wird ein Sammelurium von Schicksalen, Unwahrheiten hineingeworfen, lediglich mit dem Zweck, Verwirrung zu erregen und Persönlichkeiten zu verächtlichen, einzig und allein, weil sie den Mut hatten, dem Großlitauerum entgegen zu treten. Man geht bei der Verbreitung dieses oft handgreiflichen Unsinns offenbar von der Hoffnung aus, daß doch etwas hängen bleibe und der Zweck der Zerlesung in der Bevölkerung schließlich doch erreicht werde. Und diese Hege wird jetzt von nicht weniger als vier Blättern und Blättern betrieben, von denen bezeichnender Weise nur eines in litauischer, die übrigen drei aber in — deutscher Sprache erscheinen.

Nun ist die Lage zwar die, daß wir seit Jahren in einem staatsrechtlichen Zwischenzustand leben, aber andererseits ist das Memelgebiet nach juristischen Urteilen de facto, d. i. tatsächlich ein Staatswesen und auch als solches anerkannt, es fehlt ihm lediglich die Anerkennung de jure, d. h. die rechtliche Anerkennung durch die europäischen Mächte, die übrigens auch Litauen noch nicht beisteht. Wir glauben aber kaum, daß man in diesem Litauen etwa einer großpolnischen oder großrussischen Propaganda so vollkommen freie Hand lassen würde, wie das bei uns im Memelgebiet mit der großlitauischen Propaganda bis heute der Fall ist. Diese Tatsache zeigt jedoch bereits das Eine, nämlich, daß es eine zum Gipfel getriebene Unwahrhaftigkeit ist, wenn großlitauische Kreise, hinter denen außerdem nur ein geringer Bruchteil der Bevölkerung steht, um in Paris oder London oder sonstwo Eindruck zu erwecken, der Welt vorliegen wollen, sie seien im Memelgebiet „verfolgt“ und „unterdrückt“, während sie doch Rechte haben und für sich in Anspruch nehmen, welche die übrige Bevölkerung loyal und ruhig und sich mit schmerzlichen Tatsachen absindend, bisher noch nicht für sich in Anspruch genommen hat, diese selbe Bevölkerung, deren größerer, der deutsche Teil nämlich dauernd vom großlitauischen Propagandaapparat auf das Unerhörteste beschimpft wird. Mit Hunden und Schweinen haben Leute, deren jegliches „Vaterland“ ohne den deutschen Vormarsch in Rußland überhaupt nicht existieren würde, die Deutschen und auch die Deutschen des Memelgebietes mehrfach verglichen. Eine wüste persönliche Hege treiben sie gegen jeden, der sich ihnen entgegenstellt. Sie geben soweit, der Allgemeinheit der memelländischen Bevölkerung zu drohen, Litauen habe die Hand an der Gurgel des Memelgebietes, Finanzminister Petrullis habe „den Bebel in der Hand, mit dem er unser Gebiet wirtschaftlich zusammenzupressen und der Verzweiflung anheimgelien kann.“ wie auch nirgendwo vor den unerhörtesten Drohungen gegen den Einzelnen zurückgekehrt wird, so im „Baltas“ (Nr. 210), wo es heißt, Litauen werde schon mit dem Verleger des „Memeler Dampfboot“ abrechnen (wenn er dem Hauptkrisisteller unseres Blattes nicht verbiete, gegen das „Großlitauerum“ aufzutreten). Der oben genannte litauische Finanzminister Petrullis ist übrigens laut „Baltas“ (Nr. 200) Vorsitzender der Genossenschaft „Mytas“, in der die großlitauischen Blätter „Baltas“ und „Memeler Landeszeitung“ herausgegeben werden. Die Drohungen müssen somit als durchaus ernst gemeint aufgefaßt werden, was und bereits davon eine Vorstellung geben kann, welche Einseitigkeit im großlitauischen Kreise herrscht und wie

unserer Bevölkerung in einem erst litauisch gewordenen Memelland politisch geknebelt würde. In der letzten Sitzung des Staatsrats hat der Vorsitzende weiter darauf hingewiesen, wie notwendig es ist, daß die endgültige Entscheidung über unser Schicksal sobald wie möglich gefällt wird. Auch im Hinblick auf die Ausschreitungen der großlitauischen Agitation muß dies als dringend wünschenswert bezeichnet werden. Eine derart unwahrscheinliche und skrupellose Propaganda, wie wir sie seit Jahren erleben und wie sie gegen all das gerichtet ist, was allen Memelländern gemeinsam sein soll und gottlob der Mehrheit unserer Bevölkerung gemeinsam ist, ist eine schändliche Wunde am öffentlichen Leben, die der gesamten Konstitution unseres Staatskörpers auf jeden Fall Schaden bringen muß. In dieser Zeit voll allerernteher Wirtschaftskrisen, hat es der Staat an und für sich außerordentlich schwer, im Widerstreit der Interessen der einzelnen Berufsstände, die richtige, allen dienliche Linie einzuhalten, seine Verwaltung und Finanzgebarung dem stets schwankenden Geldwert und den fortwährend wechselnden Phasen der Entwicklung der Wirtschaft anzupassen. Ehrliche Mitarbeit aller redlich Denkenden ist somit das dringende Gebot der Stunde. Das zweite Gebot aber, dessen nicht mindere Dringlichkeit jeder nicht von großlitauischem nationalitätem Wahn Besessene erkennt, heißt entschlossene Abwehr. Das Memelvolk fühlt es, es steht vor der Frage, ob es sich selbst aufgeben will und muß. Es verneint aber diese Frage und die die Notwendigkeit, es fordert unter Berufung auf sein bisher durchaus korrektes Verhalten sein Recht auf Schutz gegen die nationalitätem Untriebe einer kleinen Minderheit, es fragt sich: In das Gleichberechtigung, was das Großlitauertum für sich in Anspruch nimmt, das Recht zur einseitigen schrankenlosen Agitation für ein fremdes Staatswesen?

Die Wilmfrage vor dem Völkerbund

Der litauische Protest abgelehnt

Genf, 16. September. Die Völkerbundsversammlung hat gestern nach fünftägiger Unterbrechung wieder zu einer Plenarsitzung zusammen, die jedoch nach 45 Minuten auf den nächsten Montag vertagt wurde, da die Arbeiten der Ausschüsse bis gestern noch nicht soweit gediehen waren, um einen ausreichenden Beratungsstoff zu ergeben. Es wurden daher nur drei Fragen erledigt, darunter der Bericht des Initiativkomitees, dem die Versammlung einen litauischen Protest gegen Willkürakte der polnischen Regierung im Wilnaer Gebiete überwiesen hatte, damit es entscheide, ob die Frage trotz des Einspruches Polens noch auf die Tagesordnung der diesjährigen Versammlung zu setzen sei. Der von Hymans-Belgien erfasste Bericht stellt fest, daß es der Versammlung unmöglich sei, die polnisch-litauische Frage von neuem aufzunehmen. Der Völkerbundsrat habe bereits am 13. Januar d. J. anlässlich der von Polen organisierten Volksabstimmung erklärt, daß er eine Lösung, die nur von einer der beiden Parteien getroffen sei, und die sich nicht mit den Vorschlägen des Rates decke, nicht anerkennen könne. Diese Erklärung bleibe zunächst bestehen, sie gelte auch für die neuen Wahlen, die Polen beschließen. Da aber kein Ereignis die Wiedereröffnung der Debatte rechtfertige, so sei eine Aufnahme des litauischen Protestes in die Tagesordnung und eine Aussprache über die polnischen Maßnahmen im Wilmagebiet abzulehnen. Die Versammlung stimmte dem Antrag Hymans' zu, beschloß aber, gegebenenfalls in Übereinstimmung mit dem Antrage des Initiativkomitees weitere Klagen der litauischen Abordnung über eine Unterdrückung der litauischen Bevölkerung im Wilmagebiet dem 6. Ausschuss der Versammlung, der die Wilmfrage bearbeitet, zu unterbreiten, da für das Wilmagebiet noch ein besonderer Wilmvertragsvertrag bestehe.

Ungarn in den Völkerbund aufgenommen

Genf, 15. September. (Tel.) Der 6. Ausschuss der Völkerbundsversammlung beschloß nach Entgegennahme eines Antrages des Unter Ausschusses einstimmig, der Vollversammlung die Aufnahme Ungarns in den Völkerbund zu empfehlen. Der Ausschuss beschloß, der Versammlung vorzuschlagen, daß Ungarn nach erfolgter Aufnahme sofort an den Beratungen teilnehmen dürfe.

Die Einführung der neuen Währung für Danzig

Danzig, 12. September. Aus den letzten Verhandlungen in Genf ist bekannt geworden, daß von dem Völkerbund empfohlen worden ist, sich mit der Einführung einer neuen Währung für das Gebiet der Freien Stadt Danzig zu beschäftigen. Heute ist nun der Danziger Finanzsenator Dr. Volkman aus Genf nach Danzig zurückgekehrt. Er hat den Verhandlungen beigewohnt und äußerte sich heute einem Vertreter der „D. N. N.“ gegenüber zu diesem Problem. Nach seiner Meinung wolle der Völkerbund das Währungsproblem nur aus Verlegenheit auf, um sich dadurch der Pflicht einer sofortigen finanziellen Hilfe für Danzig vorläufig zu entziehen. Die Finanzkommission des Völkerbundes hat sich der Tatsache nicht verschließen können, daß Danzig zwar die gesamten Nachteile der deutschen Währung mitzutragen hat, an ihren Vorteilen nicht teilnimmt. Ohne Anführung von stichhaltigen Gründen hat der Völkerbund den Antrag des englischen Oberkommissars abgelehnt, die deutsche Reichsbank in Danzig zur Diskontierung Danziger Schecks anzuweisen zu ermächtigen. Nach der Meinung des Danziger Finanzsenators sind für diese Ablehnung nur politische Gründe ausschlaggebend gewesen; es hat den Anschein, als ob man befürchtet hätte, den deutschen Einfluss in Danzig zu stärken, wenn Deutschland gewissermaßen zum Gläubiger Danzigs werde. Abgelehnt wurden auch die Einföhrung einer eigenen Danziger Währung und die Übernahme der polnischen Mark, letzteres vor allem mit Rücksicht darauf, weil durch die Übernahme der polnischen Papiermark die wirtschaftliche Lage in Danzig noch mehr verschlimmert worden wäre. Die vom Völkerbund besprochene Ablehnung Danzigs an eine hochwertige Auslandswährung ist nach der Meinung des Danziger Finanzsenators mit außerordentlichen Mißbilligungen verbunden; die Einföhrung einer Goldwährung für die Freie Stadt Danzig als Ersatz für die deutsche Papiermark würde für die Danziger Bevölkerung eine völlige Verarmung und die Herbeiföhrung einer außerordentlichen Arbeitslosigkeit bedeuten, denn die Danziger Werke würden dann nicht mehr konkurrenzfähig gegenüber den deutschen Werken sein. Dr. Volkman hält daran fest, daß die Beibehaltung der deutschen Währung für die Freie Stadt Danzig das kleinste Übel ist. Bei gutem Willen kann der Rat des Völkerbundes auch bei dieser Währung der Freien Stadt Danzig helfen.

Kurze Nachrichten

Gegen den Beschluß des Sozialen Ausschusses des Reichstags auf Einführung der Versicherungsgränze in der Krankenkassenversicherung auf 300 000 Mark, hat der Groß-Berliner Ärztebund Stellung genommen. Durch diese maßlose Gesetzgebung werde die Verteilung des Krankengeldes ungeheuer gefördert und die Krankenärzte würden in eine Kampfstellung gegenüber den Krankenkassen gegenüber hineingezwungen, die in der Zeit vaterländischer Not als nationaler Unwille zu betrachten wäre. Das kaiserliche Gesundheitsministerium bestimmte in seiner heutigen Sitzung den 5. November als Tag für die Neuwahlen zum sächsischen Landtag. Laut einer Meldung des Berl. Tagebl. aus Saarbrücken herrscht dort eine ungeheure Fiebern. Es sollen über 130 M. Fleisch 260 bis 300 M. Eier pro Stück 44 M. Milch der Liter 67 M. Der Preis für ein vierpflündiges Markenbrot ist 110 M. Dem „Petit Parisien“ zufolge ist im französischen Ministerrat beschlossen worden, einen Gelebenswurf einzubringen, durch den das steuerfreie Einkommen von 6000 auf 8000 Franken erhöht wird. 8000 Franken sind bei dem jetzigen Valutastand 900 000 Mark, wovon bei uns etwa 250 000 Mark Einkommensteuer zu entrichten sind.

Memellandbund und Deutsch-Litauischer Heimatbund

Die Organisation der in Deutschland lebenden Memelländer, der Deutsch-Litauische Memellandbund, sendet uns die Abschrift eines Schreibens, das er an das hier erscheinende großlitauische Blatt „Memeler Landeszeitung“ gefandt hat. Das Schreiben lautet:

An die „Memeler Landeszeitung“ in Memel Marktstraße 48/49.

Unter der Ueberschrift „Untriebe des Deutsch-Litauischen Heimatbundes“ schreiben Sie in der Nummer 34 Ihres Blattes vom 9. September:

„Der sogenannte Memellandbund in Berlin hat sich, wie das Blatt des Deutsch-Litauischen Heimatbundes, das „Memeler Dampfboot“, zu berichten weiß, an die Votchkastkonferenz gewandt, mit der Bitte, im Memelgebiet eine Volksabstimmung stattfinden zu lassen. Da das Memelgebiet bedingungslos von Deutschland abgetreten ist, bedeutet dieses Verlangen ein Anrennen gegen den Friedensvertrag von Versailles. Die Initiative hierzu geht jedoch vom Vorstand des Deutsch-Litauischen Heimatbundes in Memel aus, der sich hinter den Vorkämpfer persöhnt, weil er selbst zu feige ist, hier im Memelgebiet etwas zu verlangen, wodurch dem Friedensvertrag Gewalt angetan wird.“

Hierzu bemerken wir: Der Deutsch-Litauische Memellandbund (Sitz Berlin) hat sich erlaubt, die Votchkastkonferenz an das Versprechen zu erinnern, daß die Memelländer vor einer Entscheidung über das künftige staatliche Schicksal des Memelgebiets gehört werden sollen, und darauf hingewiesen, daß, wenn der Votchkasterrat ernstlich und aufrichtig die wahren Wünsche der Memelländer erfahren will, dieses nur durch eine Volksbefragung in geheimer Abstimmung unter dem Schutze einer neutralen Kommission geschehen kann und nicht durch Befragung einzelner Personen, die nicht zu diesem Zweck ausdrücklich gewählt worden sind. Wie hierin ein Anrennen gegen den sogenannten „Friedensvertrag“ von Versailles erblickt werden kann, ist uns unerfindlich. In diesem lediglich auf einem Diktat beruhenden Dokument ist keineswegs verboten, daß die Votchkastkonferenz sich im Wege der Abstimmung von dem Willen der Bevölkerung des Memelgebiets ein Urteil bildet. Es scheint uns aber, als ob Sie vor einer solchen Volksbefragung erhebliche Angst haben.

Wir erklären ferner: Der Deutsch-Litauische Memellandbund (Sitz Berlin) steht in keinerlei organischem Zusammenhang mit dem Deutsch-Litauischen Heimatbund in Memel. Der Memellandbund steht vollständig selbständig und unabhängig vom memelländischen Heimatbund da und hat insbesondere im vorliegenden Falle weder vorher die Meinung des memelländischen Heimatbundes eingeholt, noch von diesem jemals auch nur die geringste Anregung zu dem Schreiben an die Votchkastkonferenz erhalten. Ihre gegenentgegengesetzte Behauptung ist eine glatte Lüge. Wie sich im übrigen der dortige Heimatbund mit Ihnen wegen Ihrer beleidigenden Anwürfe auseinandersetzt, ist seine Sache. Der unterzeichnete Vorkämpfer ist aber jederzeit bereit, in einer etwaigen Beleidigungsklage die vorstehende Erklärung eidlich zu erhärten.

Abschrift dieses Schreibens haben wir dem „Memeler Dampfboot“ und dem Deutsch-Litauischen Heimatbund in Memel zukommen lassen.

Deutsch-Litauischer Memellandbund e. V. Sitz Berlin Ernst Samel, Vorkämpfer.

Das Ueberschichtenabkommen im Ruhrgebiet

Berlin, 16. September. (Tel.) Wie den Mättern mitgeteilt wird, ist die Durchführung des Ueberschichtenabkommens im Ruhrgebiet soweit fortgeschritten, daß 92 Prozent der Belegschaft das Ueberschichtenabkommen übernehmen. Die Wirkung macht sich bei der Förderung sehr günstig bemerkbar.

Herabsetzung der Druckpapierpreise

Berlin, 15. September. Nach langwierigen Verhandlungen im Reichswirtschaftsministerium hat die Zeitungsdruckpapierindustrie den Septembervpreis für 100 Kilogramm Druckpapier von 8400 M. auf 6850 M. und bei Formpapier auf 6900 M. herabgesetzt, nachdem die Zellstoffindustrie den Preis für den zur Herstellung von Zeitungsdruckpapier erforderlichen Zellstoff von 8840 M. auf 6750 M. für 100 Kilogramm ermäßigt hatte. Ferner haben die Druckpapierverbände von den verschärften Zahlungsbedingungen, nach denen die Hälfte der Monatslieferungen am 5. und der Rest bei Eingang der Rechnungen zu bezeichnen war, Abstand genommen und sich zur Einräumung eines Zahlungszieles von zwei Wochen bereit erklärt.

Hierzu teilt der Verein Deutscher Zeitungsverleger mit, daß der Septembervpreis um mehr als 415 000 M. für einen Doppelwaggon sich höher stellt als der Augustpreis und nunmehr auf das 24fache des Friedenspreises gestiegen ist.

Aus dem Amtsblatt

Neue Pass-, Sichtvermerks- und Aufenthaltserlaubnisgebühren

Die Passausstellungen-, Sichtvermerks- und Aufenthaltserlaubnisgebühren sind neu geregelt worden. Eine Verordnung des Oberkommissars besagt hierüber folgendes: Passgebühren: für Memelländer: Stempel 50 M., Ausstellungsgeld 4 M.; für Ausländer: Stempel 100 M., Ausstellungsgeld 8 M. Sichtvermerke: für Memelländer: a) einmalige Reise hin und zurück für eine Dauer von 1 Monat 30 M., b) mehrmalige Reisen: für eine Dauer von 1 Monat 100 M., für eine Dauer von 3 Monaten 300 M., für eine Dauer von 12 Monaten 1000 M. Die Sichtvermerksgebühren für Ausländer sind nach dem Grundsatze der Gegenseitigkeit festgesetzt. Das den Ausländern ausgesetzte einfache Visum gilt für einen 15tägigen Aufenthalt, Anwarts- und Abreisetag einschließend. Die Aufenthaltserlaubnisgebühren sind wie folgt festgesetzt: Für den zweiten Monat 1000 M., bis zum dritten Monat 1500 M., bis zum vierten Monat 2000 M., bis zum zwölften Monat 3000 M.; für jedes neue Jahr 8000 M. Für dauernden Aufenthalt wird die Gebühr von der Aufenthaltserlaubniskommission festgesetzt. Für Arbeiter werden diese Gebühren wie folgt ermäßigt: Für den zweiten Monat 100 M., bis zum dritten Monat 150 M., bis zum sechsten Monat 200 M., bis zum zwölften Monat 300 M.

Als Angehörige des Memelgebiets im Sinne dieser Verordnung sind zu betrachten: 1. alle ehemaligen Reichsdeutschen, die am 10. Januar 1920 im Memelgebiet ihren ständigen Wohnsitz hatten, 2. alle diejenigen Personen, die von der Aufenthaltserlaubniskommission die Erlaubnis zum dauernden Aufenthalt im Memelgebiet erhalten haben.

Königsberg, 16. September. (Prin.-Tel.) [D] streuken-Notwendigkeit. Die Erkenntnis, daß die Wertentwertung über Laufende von Mitbürgern eine Not ohne Gleichen gebracht hat und größere noch zu bringen droht, hat die Führer der ökonomischen Wandwirtschaft veranlaßt, die Initiative zu einer großartigen Aktion zugunsten der Notleidenden zu ergreifen. Im Zusammenwirken zwischen dem Land- und Forstwirtschaftlichen Bund Ostpreußens und den Handelskammern sowie dem Landwirtschafts- und Handelskammern der Provinz Ostpreußen, unterstützt vom Ostpreußischen Städteverband, vom Ostpreußischen Landvolkstag und den Ältern der Provinzialverbände, wird in einem Aufruf an die Herzen und Hände ländlicher und städtischer Geber appelliert. Unter der Bezeichnung „Ostpreußen-Volksbund“ rechnen alle öffentlichen Banken, Spar- und Darlehnskassen Geldpenden entgegen.

Das neue litauische Geld

Die litauische Regierung hat, wie lettische Blätter melden, in Berlin Interims-Litauische Banknoten bestellt, da das in Prag bestellte eigentliche Geld erst Ende November hergestellt sein wird, während die Emissionsbank bereits in diesem Monat ihre Tätigkeit eröffnen will. Das zeitweilige Geld wird in Scheinen von 1 Cent bis 5 Lit emittiert werden. Das Geld muß bis zum 27. September fertig sein. Die Statuten der litauischen Emissionsbank und der Börse sind schon endgültig ausgearbeitet und unterliegen nur noch der Befestigung durch das Kabinett.

Lettsische Währungsreformpläne

Riga, 16. September. Der neue Leiter des Finanzressorts, Reekstin, äußerte sich einem Vertreter des lettischen Blattes gegenüber: Von den zur Erledigung in allerhöchster Zeit vorliegenden laufenden Aufgaben meines Ressorts ist die Gründung einer Emissionsbank, der das Emissionsrecht zusteht, in Anbetracht der herrschenden Geldknappheit eine der unauflöslichsten und wichtigsten. Hier muß bemerkt werden, daß ein erheblicher Teil unserer Geldes nach Litauen abfließt, denn die Bevölkerung der Grenzgebiete schätzt den lettischen Rubel als sehr stabil und bemüht sich, ihre Ersparnisse in unserem Gelde anzulegen. Auch in Deutschland und Estland befindet sich viel lettisches Geld. Es ist anzunehmen, daß im eigenen Lande bedeutend weniger als 2 Milliarden Rubel zirkulieren. Obwohl die Organisationsarbeiten längere Zeit in Anspruch nehmen werden, wird die Bank ihre Tätigkeit noch in diesem Jahre aufnehmen. Ihre erste Arbeit wird die Emission von Banknoten mit Goldkurs sein, die durch Gold und Valuta vollständig gedeckt werden sollen. Zunächst werden 100-Frank-Noten gedruckt werden. Zur Sicherstellung der Emission stehen dem Staate 1 800 000 Pfund Sterling und Gold im Gesamtwerte von 15 Millionen Goldfranken zur Verfügung. Die Prägung des Hartgeldes wollen 20 ausländische Firmen übernehmen. Nach der Emission einer hinreichenden Menge von Metallgeld wird der Papierrubel allmählich aus dem Verkehr gezogen werden.

Neues vom Tage

Der Millionendiebstahl des Berliner Kassenboten

Wie sich jetzt herausstellt, hat der flüchtige Berliner Kassenbote Werner nicht 6, sondern 12 Millionen Mark unterschlagen, und zwar 8500 Dollar, 2700 holländische Gulden, 2000 französische Franken, 200 belgische Franken und 3 Millionen polnische Mark. Mit ihm ist sein Bruder verschwunden, der wahrscheinlich die Hand im Spiele hatte. Die Belohnung auf sein Wiedererlangen ist auf eine Million Mark erhöht worden.

Schleichhandel mit russischen Silbermünzen

Nach einer Meldung des „Tageblattes“ aus Breslau gelang es der Staatsanwaltschaft in Brest, einen umfangreichen Schleichhandel mit russischen Silbermünzen aufzudecken. Mittelspersonen eines Bankgeschäftes in Brest hatten für dieses Geschäft ein russisches Silbergeld aufgekauft. Das Bankhaus lieferte zwar einen Teil des Silbers an die Reichsbank, da jedoch der Verdacht bestand, daß der größte Teil des Silbers nach dem Auslande verschoben werden sollte, fand eine polizeiliche Durchsuchung der Räume statt, wobei vier Zentner und 16 Pfund russisches Silber beschlagnahmt wurden.

Selbstmord aus verwehrter Liebe

Berlin, 16. September. (Tel.) Der in einem Pensionat in der Ziehmstraße wohnende Kaufmann Alfred Gänger zeigte nachts bei dem Polizeirevier an, daß sich im Zimmer 104 B. Die Polizei stellte fest, daß das Mädchen durch einen nahen Schuß in die Schläfen den Tod fand. Bei einer nochmaligen Untersuchung stellte Gänger dem Vorgang so dar, daß die Domäne ihm Vorwürfe machte, daß er sie nicht heiraten wolle. Sie zog plötzlich die Waffe, um sich zu erschließen. Bei dem Versuch, ihr die Waffe zu entreißen, ging der Schuß los, den aber nicht traf. Gleich darauf fiel ein zweiter Schuß, der das Mädchen tötete. Ob die Darstellung zutrifft, bedarf noch der Aufklärung.

Großfeuer in einer chemischen Fabrik

Darmstadt, 15. September. In der chemischen Fabrik Merck brach heute morgen Großfeuer aus, das bisher noch nicht eingedämmt ist. Das Feuer entzündete im großen Mittelbau und griff auf die ganze Fabrik über. Gegen 9 Uhr mußten die Feuerwehren der Umgebung alarmiert werden einschließlich der Frankfurter Feuerwehreinheiten. Ein Feuerwehrmann wurde durch Sturz von einer Leiter schwer verletzt.

Keine Schließung der Essener Ainos

Essen, 15. September. Da die Stadtverwaltung sich zu einer Herabsetzung der Luftverkehrssteuer um 25 Proz. bereit gefunden hat, wird die für heute beabsichtigte gewesene Schließung der Essener Lichtspieltheater nicht stattfinden.

Die neuen Forderungen der Beamten in Deutschland

München, 15. September. In einer im Herbstsaale gestern abend stattgefundenen Beamtenmassenversammlung wurde am Mittwoch die nachstehende Entschlieung einstimmig angenommen: Die in den letzten Monaten zugehenden Feuerungsanfragen bringen für die Gehälter der Beamten keinen Ausgleich zwischen Geldentwertung und Preissteigerung. Wir verlangen: 1. Gewährung einer sofortigen auskömmlichen und gleichen Entschädigungs- und Winterbeschaffungsbeihilfe für alle Beamten und Beamtenanwärter. 2. Selbständige Anpassung der Gehälter an die entwerteten Zahlungsmittel. 3. Ausreichenden Ersatz für die schweren Lagen, die das neue Reichswirtschaftsgesetz der Wirtschaftsbekämpften auferlegt. 4. Eine Steuerreform, nach welcher die Einkommensverhältnisse der produktiven Erwerbstätigen einschließlich der Bodenrenten nach dem Goldwert ohne jegliche Verzögerung erfasst werden.

Die Not der Angestellten

München, 15. September. Der Gesamtverband deutscher Angestelltenvereine (Deutscher Gewerkschaftsbund) hat den „Münchener Neuesten Nachrichten“ einen offenen Brief an die Arbeitgebererschaft des Handels, der Industrie und des Gewerbes übersandt, in dem erklärt wird, daß angesichts der verzweifeltsten wirtschaftlichen Lage der Angestelltenchaft es eine unausschiebbare Pflicht sei, außer dem bei der Reichsregierung unternommenen Schritte unverzüglich den maßgebenden Organisationen der Arbeiterchaft mit Vorschlägen näher zu treten, deren rasche Erfüllung geeignet erscheine, die wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu lindern. Es könne sich nicht um ein Almosen handeln, sondern um die Anerkennung der Arbeit der Angestelltenberufstheile und der Anerkennung und eines eingeschränkten Lebensrechtes.

Die Danziger Hafenarbeiter fordern 1800 Mark Tagelohn. Die Danziger Hafenarbeiter beschloßen, wie uns gedrahiet wird, mit großer Mehrheit, in den Streik zu treten, weil ihre Forderung, den jetzigen Tagelohn von 650 auf 1800 Mark zu erhöhen, nicht bewilligt wurde.

Lohnzahlung in Francs gefordert. Die Arbeiter des Kraftwerks Homburg bei Ludwigshafen fordern, dem Berliner Lokalausschuss zufolge, die Auszahlung des Lohns in Francs, was einem Stundenlohn von 250 Mark gleichkommt. Die Direktion erklärt, daß es ihr wirtschaftlich vollständig unmöglich sei, derartige Löhne zu zahlen.

Proteststreik der französischen Seelen. Einem Drahtbericht aus Paris zufolge melden die Blätter, daß der Sekretär des Seelenverbandes mitteilte, daß heute früh 8 Uhr die Seelen den bereits beschlossenen 24stündigen Proteststreik beginnen. Der Sicherheitsdienst wird von den Mannschaften gestellt. Nach „Havas“ beschloßen die Seelen von Le Havre und Dunkirchen, der Aufforderung des Verbandes gemäß in einen 24stündigen Streik einzutreten.

Die Versorgung Memels mit Kartoffeln

Im Rathaus fand am Freitag vormittag unter Vorsitz des Bürgermeisters Schulz eine Besprechung über die Versorgung der Memeler städtischen Bevölkerung mit Kartoffeln statt.

Im Rathaus fand am Freitag vormittag unter Vorsitz des Bürgermeisters Schulz eine Besprechung über die Versorgung der Memeler städtischen Bevölkerung mit Kartoffeln statt. Zu dieser Besprechung waren geladen: Vertreter des Stadtdirektoriums, des Handelskommissionars, des Gewerkschaftssekretärs, des Arbeitgeberverbandes, der Beamten- und Angestelltenvereinigungen, des Hausfrauenvereins, des Vaterländischen Frauenvereins, der Stadt-Fürsorgeverwaltungen und eine Anzahl anderer sachkundiger Damen und Herren.

Der Bürgermeister Schulz referierte über stattgefundene Verhandlungen mit den Vertretern der Landwirtschaft. Die Landwirtschaft hat sich grundsätzlich bereit erklärt, die Kartoffelversorgung unter gewissen Bedingungen sicher zu stellen.

Der Bürgermeister Schulz referierte über stattgefundene Verhandlungen mit den Vertretern der Landwirtschaft. Die Landwirtschaft hat sich grundsätzlich bereit erklärt, die Kartoffelversorgung unter gewissen Bedingungen sicher zu stellen.

Der Bürgermeister Schulz referierte über stattgefundene Verhandlungen mit den Vertretern der Landwirtschaft. Die Landwirtschaft hat sich grundsätzlich bereit erklärt, die Kartoffelversorgung unter gewissen Bedingungen sicher zu stellen.

Der Bürgermeister Schulz referierte über stattgefundene Verhandlungen mit den Vertretern der Landwirtschaft. Die Landwirtschaft hat sich grundsätzlich bereit erklärt, die Kartoffelversorgung unter gewissen Bedingungen sicher zu stellen.

Der Bürgermeister Schulz referierte über stattgefundene Verhandlungen mit den Vertretern der Landwirtschaft. Die Landwirtschaft hat sich grundsätzlich bereit erklärt, die Kartoffelversorgung unter gewissen Bedingungen sicher zu stellen.

Der Bürgermeister Schulz referierte über stattgefundene Verhandlungen mit den Vertretern der Landwirtschaft. Die Landwirtschaft hat sich grundsätzlich bereit erklärt, die Kartoffelversorgung unter gewissen Bedingungen sicher zu stellen.

Der Bürgermeister Schulz referierte über stattgefundene Verhandlungen mit den Vertretern der Landwirtschaft. Die Landwirtschaft hat sich grundsätzlich bereit erklärt, die Kartoffelversorgung unter gewissen Bedingungen sicher zu stellen.

Der Bürgermeister Schulz referierte über stattgefundene Verhandlungen mit den Vertretern der Landwirtschaft. Die Landwirtschaft hat sich grundsätzlich bereit erklärt, die Kartoffelversorgung unter gewissen Bedingungen sicher zu stellen.

40 M. das Liter, Blumenkohl 10-20 M. Für Obst zahlte man: Äpfel 7,50-20 M., Birnen 10-30 M., Pflaumen 8-50 M. je Liter.

Die Vorlesungsverzeichnisse der deutschen Universitäten und Technischen Hochschulen sind, mit wenigen Ausnahmen, in der Stadtbücherei eingetroffen und liegen im Lesezimmer zur Einsicht offen.

Der Familienausflug des Arbeiter-Gesangsvereins nach Prökuls am heutigen Sonntag findet, wie uns geschrieben wird, auch bei unbeständigem Wetter statt.

Der Frölich-Film „Luise Millerin“ in den Kammerlichtspielen rollt gegenwärtig ein Film, der eben erst seine Uraufführung in Berliner Ufa-Theater erlebt hat.

Der Frölich-Film „Luise Millerin“ in den Kammerlichtspielen rollt gegenwärtig ein Film, der eben erst seine Uraufführung in Berliner Ufa-Theater erlebt hat.

Der Frölich-Film „Luise Millerin“ in den Kammerlichtspielen rollt gegenwärtig ein Film, der eben erst seine Uraufführung in Berliner Ufa-Theater erlebt hat.

Der Frölich-Film „Luise Millerin“ in den Kammerlichtspielen rollt gegenwärtig ein Film, der eben erst seine Uraufführung in Berliner Ufa-Theater erlebt hat.

Der Frölich-Film „Luise Millerin“ in den Kammerlichtspielen rollt gegenwärtig ein Film, der eben erst seine Uraufführung in Berliner Ufa-Theater erlebt hat.

Der Frölich-Film „Luise Millerin“ in den Kammerlichtspielen rollt gegenwärtig ein Film, der eben erst seine Uraufführung in Berliner Ufa-Theater erlebt hat.

Der Frölich-Film „Luise Millerin“ in den Kammerlichtspielen rollt gegenwärtig ein Film, der eben erst seine Uraufführung in Berliner Ufa-Theater erlebt hat.

Der Frölich-Film „Luise Millerin“ in den Kammerlichtspielen rollt gegenwärtig ein Film, der eben erst seine Uraufführung in Berliner Ufa-Theater erlebt hat.

Der Frölich-Film „Luise Millerin“ in den Kammerlichtspielen rollt gegenwärtig ein Film, der eben erst seine Uraufführung in Berliner Ufa-Theater erlebt hat.

Stimmung, dem wiedererregenden Gewitterregen vergleichbar, unter der Bevölkerung des Städtchens ausläßt, begleitet ein fürchterliches Gewitter.

Der norwegische Dampfer „Grenna“ hat, wie der „Vib.“ Btg. gemeldet wird, ein aus Riddan stammendes Boot mit vier Fischern auf See angetroffen, geborgen und nach Libau gebracht.

Der norwegische Dampfer „Grenna“ hat, wie der „Vib.“ Btg. gemeldet wird, ein aus Riddan stammendes Boot mit vier Fischern auf See angetroffen, geborgen und nach Libau gebracht.

Der norwegische Dampfer „Grenna“ hat, wie der „Vib.“ Btg. gemeldet wird, ein aus Riddan stammendes Boot mit vier Fischern auf See angetroffen, geborgen und nach Libau gebracht.

Der norwegische Dampfer „Grenna“ hat, wie der „Vib.“ Btg. gemeldet wird, ein aus Riddan stammendes Boot mit vier Fischern auf See angetroffen, geborgen und nach Libau gebracht.

Der norwegische Dampfer „Grenna“ hat, wie der „Vib.“ Btg. gemeldet wird, ein aus Riddan stammendes Boot mit vier Fischern auf See angetroffen, geborgen und nach Libau gebracht.

Der norwegische Dampfer „Grenna“ hat, wie der „Vib.“ Btg. gemeldet wird, ein aus Riddan stammendes Boot mit vier Fischern auf See angetroffen, geborgen und nach Libau gebracht.

Der norwegische Dampfer „Grenna“ hat, wie der „Vib.“ Btg. gemeldet wird, ein aus Riddan stammendes Boot mit vier Fischern auf See angetroffen, geborgen und nach Libau gebracht.

Der norwegische Dampfer „Grenna“ hat, wie der „Vib.“ Btg. gemeldet wird, ein aus Riddan stammendes Boot mit vier Fischern auf See angetroffen, geborgen und nach Libau gebracht.

Der norwegische Dampfer „Grenna“ hat, wie der „Vib.“ Btg. gemeldet wird, ein aus Riddan stammendes Boot mit vier Fischern auf See angetroffen, geborgen und nach Libau gebracht.

Der norwegische Dampfer „Grenna“ hat, wie der „Vib.“ Btg. gemeldet wird, ein aus Riddan stammendes Boot mit vier Fischern auf See angetroffen, geborgen und nach Libau gebracht.

Der norwegische Dampfer „Grenna“ hat, wie der „Vib.“ Btg. gemeldet wird, ein aus Riddan stammendes Boot mit vier Fischern auf See angetroffen, geborgen und nach Libau gebracht.

Memeler Handels- und Schiffsahrtszeitung

Berliner Börse

Berlin, 16. September. (Tel.)

Das Geschäft am Devisenmarkt erfuhr auch heute keine Belebung. Als Hauptursachen wurden die anhaltende Anspannung des Geldmarktes neben der Ungewissheit über die Lösung der Reparationszahlungen angegeben.

Telegraphische Auszahlungen

(Düne Gewähe)

Table with columns: Berlin, Devisen, 16. September, 15. September, Geld, Brief, etc.

5000 Papiermark für 20 Goldmark. Der Ankauf von Gold für das Deutsche Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 18. bis 24. September ununterbrochen zum Preise von 5000 Mark für 1 Zwanzigmarkstück, 2500 Mark für 1 Zehnmarkstück.

Als vom Berliner Schlachtviehmarkt. Berlin, 16. September. (Priv.-Tel.) Zum heutigen Schlachtviehmarkt auf dem Berliner Zentralviehhof waren aufgetrieben 4891 Rinder, 965 Kalber, 11833 Schafe und 4774 Schweine.

Vom Berliner Produktenmarkt. Berlin, 16. September. (Tel.) Am Produktenmarkt hinderte die Geldknappheit die regere Geschäftstätigkeit, zumal die Devisen nur geringfügige Veränderungen erfahren hatten.

Standesamt der Stadt Memel

vom 16. September 1922. Aufgeboten: Bahnmeister Ernst Gustav Wikland mit Luise Betty Hilda Horn, ohne Beruf, beide von hier.

Geschließung: Schmiedegeselle Ernst Gustav Dahn mit Mathertina Lidia Luise Auguste Tackin, beide von hier.

Geboren: Ein Sohn: Dem Lehrer Bruno Le Coutrez dem Bernsteindrucker David Chaim Brustus von hier. - Eine Tochter: Dem Unteroffizier Jean Pierre von hier.

Verstorben: Maria Studdies, 10 Jahre alt, von Baföhren, Kreis Memel.

Memeler Schiffsahrtsnachrichten

Eingekommen

Table with columns: Nr., Schiff, Kapitän, Von, Mit, Adressiert an

Ausgegangen

Table with columns: Nr., Schiff, Kapitän, Nach, Mit, Masten

Regelstand: 0,46. - Wind: W. 4. - Strom: aus. - Zulässiger Tiefgang: 6,1 m.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Sonntag, den 17. September:

Wolkig, vorübergehendes Nachlassen der Regenfälle und kühl, bei mäßigen südwestlichen, später westlichen Winden.

Temperaturen in Memel am 16. September.

Morgens 6 Uhr: + 14,3, 8 Uhr: + 14,3, 10 Uhr: + 15,0, mittags 12 Uhr: + 15,5, nachm. 2 Uhr: + 15,5.

Witterungsübersicht von Sonnabend, den 16. September, 8 Uhr morgens.

Table with columns: Beobachtungs-ort, Wetter, Grad Cels., Windrichtung, Beobachtungs-ort, Wetter, Grad Cels., Niederschlag mm

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Sonnabend, den 16. September, 8 Uhr morgens

Übersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiet 770 Biscayaes, Tiefdruckgebiet 745 Finnland und südliches Island. - Wetter: In der Nordsee frische, Ostsee vereinzelt frische Westwinde. Weit überholt, morgen wolkig, mäßige nordwestliche Winde.

Table with columns: Stationen, Barometer mm, Wind Richtung, Stärke, Wetter, Temperatur Celsius, Bemerkungen

Instruktion und Beratungen in IV. Mittwoch, den 20., abends 8 Uhr.

Laise Blode
Georg Eglinus
Verlobte
Memel
Kleinwittenberg
Eibe

Dankagung
Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit sprechen wir hiermit unsern Dank aus.

Willy Heronies
u. **Fran Elisabeth**
geb. Fischer.

Apothekendienst.
Sonntags- und Nachtdienst für die Apotheke Schwarze Adler - Apotheke und Kronenapotheke.
Morgens 8 Uhr

S. V. Schäferhund-Berein
Dienstag, d. 19. Sept. ev. 7 1/2 Uhr abds. Sprechstunde
Saupt-Verammlung
Der Vorstand.

Städt. Schauspielhaus
Spielplan vom 17.-24. Septbr.
Sonntag, d. 17. Sept., 6 1/2 Uhr: „Faust“ von Goethe.
Dienstag, d. 19. Sept., 7 1/2 Uhr: (Im Dienstag-Abend) 1. Abend: „Der Herr Hauptmann“ von Gellert, 2. „Einfame Menschen“ Drama in 5 Aufzügen von Hauptmann.
Mittwoch, d. 20. Sept., 7 1/2 Uhr: „Jean“ Lustspiel in 5 Aufzügen von Dumas.
Freitag, d. 22. Sept., 6 1/2 Uhr: Im Freitag-Abend: „Faust“ u. Goethe.
Sonabend, d. 23. Sept., 7 1/2 Uhr: „Düfel Bräutigam“ Lustspiel in 5 Aufzügen nach Neuter.
Sonntag, d. 24. Sept., 7 1/2 Uhr: „Düfel Bräutigam“.

Nachhilfestunden
erst. Lehrer in sämtl. Fächern. Off. u. 102 an die Exped. d. Bl.

Wichtig!
Biegen können gebekt werden.
Hahn, Zeitstr. 27.

Eine Haushaltkarte, eine Invaliden-Bezeichnung auf d. Namen Kienast u. zwei Brotkarten verloren gegangen. Finder wird gebet, die Sachen an die Adresse od. im Fundbüro abzugeben. Brotl. fönn. behalt. werd.

Ein polnisches Rifum auf den Namen F. Leipziger verloren. Abzug. gegen Belohnung
Wahlentorstr. 3.

Deutzer
Leuchtgas- u. Benzolmotor
12 PS. in sehr gutem, betriebsfähig. Zustande n. Zubehör gegen Höchstgebot zu verkaufen. Besichtigung im Betriebe im Kreisfrankenhaus in Seinerichswalde in den Vormittagsstunden vom 18. bis 20. September. Schriftliche Angebote bis zum 21. Sept., vorm. 11 Uhr, an Kreisfrankenhaus in Seinerichswalde Ditzl.

Urania
Mittwoch u. Donnerstag 3-5 Uhr
Jugendprogramm
Chaplin
hat 'n Schwips
Knoppchens Frackhose
Vallys Pech
Seff kostet 24 1/2 Dollar
Großer Meister-Boxkampf
Kinder 5 M., Erw. 10 M.

Bruno Lewy
Helene Lewy
geb. Fleischmann
Vermählte.
Memel, den 15. September 1922.

Die Verlobung ihrer Tochter **Elisabeth** mit Herrn **Hans Thron** zeigen ergebenst an
T. Stenzel und Frau.
Memel, im September 1922.

Am 15. d. Mts. verschied nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, infolge eines Unfalls unser einziges, innig geliebtes Töchterchen, Nichtchen und Enkelchen
Mariechen Skuddies
im 11. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Bajohren, Köln, Mühlheim (Ruhr), Memel.
Die Beerdigung findet am Dienstag vom Trauerhause statt.

Schützenhaus
Sonntag, d. 24. September, nachmittags 4 Uhr:
Wohltätigkeitsfest
zum Besten der Kleinkinderschulen.

Strandvilla
Heute nachm. 3 Uhr:
Kaffee-Konzert
des Memeler Orchesters.

Sonntag, den 17. September
1 1/2 Uhr nachmittags:
Extrajahrt des D. „Memel“
nach **Schwarzort**
Rückfahrt 6 1/2 Uhr abends.
Fahrpreis 30 M., Kinder bis zu 10 Jahren die Hälfte. Die um 11 Uhr vorm. für D. „Cranz“ gelassenen Ausflugskarten gelten auch zur Rückfahrt mit Dampfer „Memel“.
Memel-Cranz
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Billigste und schnellste Personen- u. Güterbeförderung.
Memel-Königsberg
über
Schwarzort-Nidden
und zurück
ohne Umsteigen
werden die aufs bequemste mit I. und II. Kajüte eingerichteten
Schnelldampfer „Phönix“ u. „Germania“
jeden Dienstag und Freitag 5 1/2 Uhr früh von Memel und Königsberg expedit.
Fahrpreise:
I. Kajüte M. 120,-
II. Kajüte M. 80,- pro Person
Lade- und Abgangsstelle: Süderbuk.
Tilsiter Dampfer-Verein Akt.-Ges.
Königsberg Pr.
Expedition Memel: Gebr. Bieber.

Mit D. „Eise“ sind hier von Hamburg an Order eingetroffen:
R.L.W. 100 Säffer Natrium bicarbonicum 5700 kg
Der Inhaber des girierten Order-Konnoffements wird ersucht, sich umgehend zu melden bei
Robert Meyhoefer
Telephon: 711, 727, 911, 428, 782. Börjensstraße 18.

Mit D. „Arcona“ sind von Stettin an Order hier eingetroffen:
W. H. & Co. 102 Cmt Braunholzpapier 15114 kg
1/102 Merkur 6 Riffen Emaillewaren 1254 kg
S. K. & S. F. 6712/15 4 Riffen Kerzen 116 kg
11264 1 Riffe Seife 66 kg
17361/80 20 Riffen Seife 541 kg
Die Inhaber der girierten Order-Konnoffemente werden ersucht, sich zu melden bei
Robert Meyhoefer
Telephon: 711, 727, 911, 428, 782. Börjensstraße 18.



Kammer-Sicht-Spiele
Sonntag Montag
Prunk-Monumentalfilm
Laise Millerin
nach Schillers Kabale und Liebe mit
Werner Kraus Reinh. Schünzel Paul Hartmann
Lil Dagover Fritz Kortner Walter Janssen
Gertrude Walker Friedrich Kühne Ilka Grüning

Raubtier-Grossfilm
DIE WEISSE WÜSTE
Kassenöffnung 1/2 Uhr Kassenöffnung 4 Uhr
Anfang 2 Uhr Anfang 4 1/2 Uhr
Programmwechsel Programmwechsel
5 1/2, 7 1/2 Uhr 7 1/4 Uhr

Auto-Omnibusfahrt
nach **Nimmerjatt**
Sonntag, den 17. dieses Monats.
Verammlung und Abfahrt von 1 bis 2 Uhr nachm.
von **Buddrick**, Libauerstr. Vorherige Anmeldung erwünscht. **Reimann**, Kettenstr. 1.

Tanz-Unterricht
Birkel junger Kaufleute
Dienstag, den 19. September im Schützenhause:
Erste Tanzstunde
Damen 8 Uhr abends
Herren 9 Uhr abends.
Carl Masuch, Tanzlehrer.

1a amerikanisches Petroleum
1a amerikanisches Benzin
1a amerikanisches Gasöl
stets vorrälig.
Amerikanische Petroleum-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung
Memel Marktstr. 39.

Neu eingetroffen:
Damenkonfektion
Herrengarderoben
zu noch mässigen Preisen.
Kaufhaus Robert Waller
Marktstrasse 10/11.

Kartoffel
-Graber Original Harder „Unorrecht“
-Graber System Harder
-Dämpfer
-Sortierer
-Pflanzlochmaschinen
-Quetschen
Sofort ab Lager lieferbar
Aktiengesellschaft
für
Landwirtschaft u. Industrie
Memel
Stadtkontor: Bäckerstr. 1/2
Telephon: 381 und 382
Hauptkontor: Werftstr. 9
Telegrammadr.: „All“

Baptisten-Kapelle
Sonntag, den 17. September
nachmittags 4 Uhr:
Abchiedspredigt von Prediger Beyer
mit anschließender Abchiedsfeier:
Anbräuen, Chorgesänge etc.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Die Heilsarmee, Tischlerstr. 1
Sonntag, d. 17., abends 7 1/2 Uhr, Abchiedsfeier für **Enselin Prus**, nachm. 3 1/2 Uhr, Waldgottesdienst. Jeder ist herzlich eingeladen.

Synagogen-Gemeinde Memel
Wegen Platzmangels in der Hauptsynagoge an den hohen Feiertagen wird beabsichtigt
Gottesdienste
für Herren und Damen in den Säulensälen der Synagogen-Gemeinde einzurichten. Reflektanten auf Stände wollen sich bis spätestens den 18. September in den Dienststunden zwischen 10 und 12 Uhr im Gemeindegewölbe, Neuwiederstrasse 4, melden.
Der Synagogenvorstand.

Freiwillige Versteigerung
Am Mittwoch, den 20. September a. cr. werden wir
Vollangenstrasse Nr. 39, auf dem Hof, um 10 Uhr
verschiedene gebrauchte, eiserne Defen,
Papierdüten u. a.
Loffenstrasse 7 a. (Reitbahn) um 11 1/2 Uhr
ein eichenes Büfett, ein Bläschofa u. a.
öffentlich und meistbietend versteigern. Zuschlag bleibt vorbehalten.
Bahnpediteur **Otto Grossmann G. m. b. H.**

Autovermietung Posingies
statt Telephon 493
jetzt Tel. 342

Privatbeamter in gesch. Lebensstellung, Alter 37 Jh., wünscht
Damenbekanntschaft
ameds baldiger Heirat. Offerten unter 75 an die Exped. dieses Blattes.

Grundstücks-Angebote
Kruggrundstück m. 9 Mg. Land, gute Lage, nicht preisw. 8. lot. Verl. ob. Tausch in ein Landgrundstück bis 30 Mg.
Grundstück, 24 Mg., an Bahn und Chaufee gel., mit leb. und tot. Inventar.
Grundstück, 38 Mg., mit leb. u. tot. Inventar.
Grundstück, 54 Mg., 4 Geb., mass. großer Befast. Pr. 1 500 000 Mark.
Güteragentur Pogegen
Ulkoreit & Co.,
Gasthaus Halberstrass.
Tel. 19.

Haus- u. Grundbesitzerbank
des Memelgebietes
e. G. m. b. H.
Memel, Neuer Markt 1
Telephon 232.
Wir offerieren zum sofortigen Verkauf
Stadtgrundstück
bestehend aus 1 Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Garten, Hof; familiäre Einrichtungen vorhanden und freie Wohnung.
Stadtgrundstück
bestehend aus 1 Wohnhaus mit 4 Wohnungen, Hof und 11. Garten.
Sowie ein größerer Restaurations-Ausgang mit hoh. Einnahme, erste Lage, sofort zu übernehmen.
Auch ein größeres
Landgrundstück
mit Wald, auch geteilt, preiswert sofort zu verkaufen.
Haus- u. Grundbesitzerbank
des Memelgebietes
e. G. m. b. H.
Telephon Nr. 232.

Industrielle Anlage
Preis 30 Millionen M.,
Stadt- und Landgrundstücke
zu berl. Aufst. a. Verkauf von Grundstücken erbitt. Schurwin, Wiesenstrasse 24a. Tel. 339.
Verläufer zahlen nur 1 Proz. Provision, für Käufer Nachw. kostenlos.

Verkaufe mein Fischerei-Grundstück
in Winge, Kreis Gedehring, gelegen, mit gutem Wohngebäude, oder verstauche es auch in ein kleines Hausgrundstück. Kolberg
Mühlentorstrasse 91.
Stadtgrundstück (Zentrum), zu verkauf. Reflektanten mögen sich melden unter 88 in der Exp. d. Bl.

Apollo Urania
Heute ab 3 Uhr
Montag ab 5 Uhr
Das blonde Verhängnis
Zirkus-Schauspiel
Mia Pankau
Ernst Hofmann
Berlin W.
Berlin bei Nacht
Evi Eva
Der Spreewald
Natur.
Heute ab 3 Uhr
Montag ab 6 Uhr
Der Höllenreiter
Harry Hill
Marga Lindt
Knoppchens Frackhose
Knoppchen-Schlager
Vally's Pech
Lustspiel

Schützenhaus
Auf Wunsch des Publikums noch
2 Vorstellungen
des
ersten jüd. vereinigen Theaters.
Am Sonntag, den 17. September 1922
wird aufgeführt die bewusste Komödie aus dem amerikanischen Eheleben
(Britsch of Promis)

Bertschick in Amerika
Komödie in 3 Akten.
Kartenvorverkauf von 11-2 und von 7 1/2 Uhr an der Kasse.

Bekanntmachung
Betrifft Versorgung der städt. Bevölkerung mit Kartoffeln.

Die Kartoffelernte ist mit Sicherheit noch nicht zu übersehen. Fest steht jedoch schon heute, daß sie keine sehr reichliche sein wird; auch ist bei den hiesigen klimatischen Verhältnissen das plöbliche Einsetzen von Frostwetter in nicht zu langer Zeit nicht ausgeschlossen. Wir richten daher an die städtische Bevölkerung, mit Ausnahme der Selbstversorger, die dringende Mahnung, sich so gleich mit Kartoffeln für den Winterbedarf einzudecken; insbesondere richten wir diese Mahnung an die bemittelten Kreise. Die Stadt wird unter Mitwirkung nachstehender Körperchaften und Verbände eine Sicherstellung der Versorgung für die minderbemittelte Bevölkerung vornehmen durchzuführen. Diese Durchführung ist in der Weise gedacht, daß verbindliche Bestellungen mit weber an die Vertretung nachgenannter Organisationen, die Zugehörigkeit zu einer derselben vorausgesetzt, oder an das städt. Versorgungs- oder Wohlfahrtsamt bis spätestens Ende dieser Woche erfolgen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß diese Bestellungen rechtsverbindlich sind und daß eventuell Vorzuschätzungen darauf geleistet werden müssen. Der Preis für die Kartoffeln, der voraussichtlich niedriger sein wird als der seitige städt. Marktpreis, wird noch bekannt gegeben. Bestellungen sind zu richten an:
Arbeitgeberverband,
Beamtenvereinigungen,
Handwerkammer,
Gewerkschaftsrat,
Paterländischer Frauenverein,
Hausfrauenverein,
Städt. Fürsorge- und Wohlfahrtsamt,
Städt. Versorgungsamt.
Memel, den 16. September 1922.
Der Magistrat.
Schulz,
Bürgermeister.

Kartoffelaufkauf
Am Mittwoch, den 20. d. Mts., vormittags 7-12 Uhr, kaufen wir auf dem Bahnhof Bräukel Kartoffeln und Gafel zum höchsten Tagespreis und bitten um Antlieferung.
Landwirtschaftliche An- und Verkaufsgenossenschaft

Selbsthilfeverkauf
Personen-Auto
N. A. G. 10/30, in tadellosem Zustande, fabriktig Lederpolsterung, eingebautes Verbed, sehr gute, zum Teil neue Bereifung, mit allem Zubehör sofort zu verkaufen. Näheres bei
M. Walluks
Wiesenstr. 7a.
500 Zentner Sutterklee
gibt ab
Gutsverwaltung Clausmühlen
Tel. 628.

Neue Eingänge
in reicher Auswahl
zur Herbst- u. Wintersaison
offertiert
Memeler
Textilhandels-Gesellschaft
Kruk, Israelit & Co.
Friedrichsmarkt 20. Telephon 842.
Abzugeben nur an Wiederverkäufer.

Kartoffel- und Benzin-Verkauf in Memel. Verantwortlich für Inhalt und Vollständigkeit Carl Aug. Semelke, für das übrige Robert Goudner, 1/2e Inzeraten- und Reklameteil Robert Kuderka, sämtlich in Memel. (Beilage)

Memelgau und Nachbarn

*** Gendekung, 16. September. [Kreistag.]** Am Sonnabend, den 30. September 1922, vorm. 10 Uhr, findet im Sitzungssaale des hiesigen Kreishauses ein Kreistag statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Allgemeine Besprechung über die Finanzlage des Kreises und Beschlußfassung über Erhöhung des Kreissteuereinzugs auf 360 Prozent bezw. Erhebung weiterer Raten als Kreisabgaben für 1922/23. 2. Aufnahme eines Darlehns von 1 Million zur Deckung der restlichen Kosten für den Um- und Erweiterungsbau der Kreisheilanstalt. 3. Weitere Beteiligung des Kreises an dem Ausbau der Pflasterstraße Nuh-Bofallna und Aufnahme eines weiteren Darlehns bis zu 300 000 Mark als Kreisanteil. 4. Prozentuale Heranziehung der Gemeinde Nuh zu den anteiligen Kosten für den Ausbau der Pflasterstraße Nuh-Bofallna im Wege der Voraus-Belastung. 5. Ansprache über den Ausbau der Chauffestradestraße Hlauden-Bakischen. 6. Ansprache über den Ausbau der Wendenburg-Baweln. 7. Beschlußfassung über Aufnahme eines Darlehns von 400 000 Mark zur Deckung der restlichen Baukosten des Beamtenwohnhauses. 8. Erhöhung der Amtsunförmlichkeitsgebühren der Amtsvorsteher um den zwanzigfachen Betrag des bisherigen Kreisanteils. 9. Beschlußfassung über Einführung einer neuen Hundesteuerordnung. 10. Beschlußfassung über Einführung einer neuen Hundesteuerordnung. 11. Entlastung der Rechnung der Kreisgemeinschaften a) für das Rechnungsjahr 1919, b) für das Rechnungsjahr 1922. 12. Erhöhung der Tagesgelder der Kreisratsmitglieder. 13. Verschiedenes.

☞ Königsberg, 15. September. Das gefährliche Spiel mit einer „Bombe“ über ein schweres Explosionsumglied, bei dem mehrere im Alter von circa 16 Jahren lebende Burschen lebensgefährliche Verletzungen erlitten haben, wird berichtet: Am Mittwoch nachmittags hatten sich mehrere halbwüchsige Burschen im sogenannten Fliesenwinkel auf dem Oberharberg zusammengedrängt, um sich einen großen Feuerwerkskörper, eine sogenannte „Bombe“, herzustellen. Sie hatten sich aus starkem Material, nach Angaben soll es eine starke Eisenröhre gewesen sein, eine Kiste besorgt und füllten diese mit Pulver, Eisenfeilspänen und anderem Material, um dann die mit einem Zünder versehene Bombe am Wall zur Explosion zu bringen. Als sie eifrig in ihrer Arbeit vertieft und von mehreren Knaben beobachtet, gerade dabei waren, die in die Röhre hineingeschüttete Masse festzustampfen, erfolgte plötzlich eine weithin vernehmbare Detonation. Eine große Flamme schlug empor, und zwei der Burschen wälzten sich blutüberströmt am Boden. Der Sprengkörper war explodiert, und die umherliegenden Eisenstücke wurden den drei Hauptbeteiligten zu ihrem Verhängnis. Der etwa 16 Jahre alte Alfred Mebel und der in demselben Alter stehende Edwin Mähring sind zu Krüppel geworden. Beiden sind sämtliche Finger von den Händen abgerissen worden. Außerdem haben beide durch die emporkommenden Stücke der

explodierenden Bombe im Gesicht schwere Verletzungen davongetragen. Es erscheint sehr fraglich, ob es der ärztlichen Kunst gelingen wird, N., der am schwersten getroffen worden scheint, das Augenlicht zu erhalten. Der dritte Verletzte, der weniger abbekommen zu haben scheint, konnte nach der eilfertigen Wohnung gebracht werden.

*** Danzig, 12. September.** [Das Ende eines fast Hundertjährigen n.] Das tragische Kapitel von der Not unserer Alten, so schreiben die „Danz. N. N.“, erfährt eine neue ergreifende Illustration durch den Tod einer im 98. Lebensjahre stehenden Greisin, die völlig entkräftet und bis zum Skelett abgemagert in Danzig starb. Die Alte ist die Briefträgerwitwe Christine Springer, die seit 1879 verwitwet ist. Die Greisin bezog jetzt 150 Mark im Monat. Sie lebte bei ihrer Tochter, der 68-jährigen Frau Westphal, deren gleichaltriger Mann ein arbeitsunfähiger Invalide ist und als solcher jetzt 485 Mark im Monat erhält. Von den Söhnen des Ehepaares Westphal sind drei im Felde gewesen, davon einer gefallen, ein anderer Invalide geworden. Ein vierter Sohn ist schwer tuberkulös, ein anderer nervenkrank. Die Eheleute Westphal wissen jetzt nicht, wie sie die Kosten für das Begräbnis der verstorbenen Mutter ausbringen sollen.

*** Aus Litauen. [Die Teuerung.]** Aus Schoden wird der „Lit. Ztg.“ gemeldet: Die Ernte in der Umgegend war gut, aber trotzdem macht sich im Norden ein scharfer Mangel an Lebensmitteln bemerkbar, weil die Bauern nichts gegen Dürre verkaufen wollen und auf das neue kranke Geld, die Litkas, warten. Infolge der mangelhaften Zufuhr vom Lande gehen die Lebensmittelpreise nicht nach unten, sondern nach Stunden in die Höhe. Die Preise sind bereits gestiegen für Roggen von 200 auf 800 Dörmel für das Pud (16 Kg.), für Butter von 25 auf 140 Dörmel für das russische Pfund, für Eier von 3 auf 15 Dörmel das Stück und für Speck von 30 auf 100 Dörmel das Pfund. Die Löhne sind jedoch die bisherigen geblieben und betragen für einen Schwarzarbeiter 20 Dörmel pro Tag. In Schoden hat der lettische Adel den Dörmel fast aus dem Verkehr gedrängt und bildet die einzige Valuta, für die Waren noch zu erstehen sind.

Kleine Chronik

Zu der vor einiger Zeit von uns gebrachten Meldung „Lilfit liegt im Ausland“ teilt die Reichsbahndirektion Magdeburg mit, daß die Güterabfertigung Magdeburg nicht die Annahme einer Sendung abgelehrt habe, „weil Lilfit im Ausland liege“, sondern weil der zugehörige Frachttarif unvollständig ausgefüllt war.

Ein gutes Geschäft machte kürzlich die Stadtverwaltung Traunberg mit dem Verkauf von Klärschlamm, der als Dünger geschätzt ist. Im vorigen Jahr brachten vier Gräben Klärschlamm noch nicht 2000 M., während bei der diesjährigen Versteigerung für die gleiche Menge 42 800 M. erzielt wurden.

Memeler Schöffengericht

(Sitzung vom 12. September.)

Messerstecherei! Der Arbeiter Martin Frischmuth aus Charlottenhof beland sich eines Abends im Gasthause zu Tauerlaufen. Beim Nachhausegehen geriet er mit einem Künstler Adolf Riewe in Streit, in dessen Verlauf Fr. sein Taschmesser zog. Ein Messerstich wollte dazwischen treten und hielt seinen Arm vor, wobei er einen Stich mit dem Messer in die Hand erhielt. Darauf stürzte sich Frischmuth mit dem Messer auf Riewe, den er am Arm verletzete. Hierauf wurde das Messer dem angetrunkenen Angeklagten abgenommen, damit er nicht noch mehr Unheil anrichtete. Fr. erhielt wegen gefährlicher Körperverletzung 6 Monate Gefängnis.

Uebertretung des Feld- und Forstpolizeigesetzes. Ein Besitzer aus Kindischen-Bartel hatte beim Pflügen auf seinem Acker die Grenzpfähle des Nachbarn umgeworfen bezw. umgebrochen. Gegen den gegen ihn erlassenen Strafbefehl hatte der Angeklagte Einspruch eingelegt. Er hatte kein Geld. Das Gericht befahl es bei der Strafe aus dem Strafbefehl, die auf 150 M. Geldstrafe lautete.

Sprechsaal

Für die in dieser Rubrik veröffentlichten Einwendungen aus dem Leserkreise übernimmt die Redaktion sowohl hinsichtlich der Form wie auch des Inhalts keine andere als die pressegesetzliche Verantwortung.

Immer wieder liest man in den Zeitungen „Jahst bargelblos, erleichtert den Zahlungsverkehr und gibt Schecks in Zahlung.“ Wie sieht es aber damit? Gestern wollte ich mein Theaterabonnement durch einen Scheck einlösen lassen. Dieser wurde aber mit der Begründung abgewiesen, daß sich die Theaterkasse „damit“ nicht abgeben könnte. Oder befürchtet die Theaterkasse etwa, daß den ausgegebenen Scheck keine Deckung hat? Wenn sie glaubt, daß dieses der Fall wäre, so hätte die Theaterkasse immer dem Scheck in Empfang nehmen und nach erfolgter Einlösung desselben mir dann meine Abonnementkarte aushändigen können. Es wäre ihr ja auch ein leichtes gewesen, sich an den Inhaber des Abonnementplatzes an jeden Freitag persönlich zu wenden, um ihn zu eröffnen, daß für den Scheck keine Deckung vorhanden war, daß sein Theaterplatz für verlustig erklärt und gegen ihn das Strafverfahren wegen Betruges eingeleitet ist.

Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, daß die Theaterverwaltung in Zukunft dem künftigen Publikum wie bisher in jeder Weise, so auch in dieser Hinsicht entgegen kommt. Sie würde damit auch beitragen, daß das unruhige Papiergeldamt eingeschränkt und das Unglück durch Herabstempelung oder Ungültigkeitserklärung der Noten verhindert wird. Ein Bürger.

Zur Herbstbestellung

liefert prompt ab Lager Memel:

- Schwingpflüge
- Zwei- und Dreischarpflüge
- Zukunftspflüge
- Karrenpflüge
- Acker- und Saateggen
- Scheibeneggen
- Federzahneggen
- Kultivatoren
- Ringelwalzen

Aktiengesellschaft

für Landwirtschaft u. Industrie Memel

Stadtkontor: Bäckerstr. 1/2, Hauptkontor: Werftstr. 9, Telephon: 381 und 382, Telegrammadr.: „Alf“.

FREYER & CO.

MEMEL

Fischerstrasse 7, Eingang Ordonnanzstrasse, Telephon 763

Kurzwaren engros

Landwirtschaftlichen
ALLE
Maschinen und Geräte

sofort ab Lager meines Königsberger Zweighauses äußerst billig lieferbar

Samuel Foth

Landwirtschaftl. Großhandelshaus Memel * Königsberg Fernruf 253 Fernruf 2061, 4716

SCHROT-MÜHLEN

Auto-Vermietungen:
Preukshat ... Tel. 739
Posin ... Tel. 342
Taszius ... Tel. 465, 806

Stempel

liefert innerhalb 4 Tagen billigt Werner Stempel K.-G. Litaubergstr. 39. Tel. 881.

Briefmarken
Memel, Letiland, Litauen laufe in groß. Mengen sof. Cassa. O. Reimers, Briefm. Engros, Hamburg = Ultrahstb.

Kaufhaus Robert Waller

Marktstrasse 10/11 empfiehlt

Küblers altbewährte, gestrickte
Knabenanzüge
Sweater
Sweateranzüge

in allen Größen, verschiedenen Formen und reichhaltiger Auswahl

Kaufhaus ROBERT WALLER Marktstr. 10/11

Wollen Sie wissen

wie Sie sich schützen können gegen Diebstahl im Haus, Geschäft, Hof und Garten? Wollen Sie wissen, wie Sie nachts ruhig schlafen können ohne Furcht vor

Raubmörder

Einbrecher, Pferde-, Vieh- u. Obdiefen? So senden Sie bitte Ihre Adresse mit Rückporto unter Nr. 76 an die Expedition d. Blattes und Sie erhalten kostenfreie Auskunft.

Das Herz im Holze

Roman von Frau Marie Diers

Copyright by August Scherl G. m. b. H., Berlin 1921

30. Fortsetzung Nachdruck verboten

Was er von ihnen wollte, um was er warb, schamlos wie ein, nur weniger mutvoll und hoffend, davon merkte keines etwas. Friede nicht, die Was nicht, Günter nicht — die beiden Kleinsten — die viel-leicht? Ach, mach dir nichts vor! Für sie alle bist du der Hausherr und Vater, der nach oben geht in seine Werkstatt, wo man ihn nicht stören darf, dem man immer ein bißchen feierlich Rede und Antwort steht, bis er wieder weggeht, und sie unter sich sind.

Im Frühling wurden er und FINE-vas telegraphisch nach Bergerhütte gerufen. Der Vater hatte einen Schlaganfall gehabt. Wie sie miteinander sprachen, erwachte in der Was wohl die Vorstellung, als habe sie ihren alten Jungen wieder bei sich. Auf dem Bahnhof war sie noch hoch und maulfaul gewesen. Sie hatte sich von Günter nicht trennen wollen: entweder, er solle mit, oder sie fuhr auch nicht. Friede hatte sie dann mit Kunst, List und auch etwas Gewaltanwendung, was das letzte und ziemlich gefährliche Mittel bei ihr war, auf den Weg gebracht, aber sie zehrte noch an ihrer Wut über die ersten Haltebahnhöhe hinaus. Dann wandelte sich allmählich ihr finsterner Sinn in vergangene Gefühle hinein. Es stieg doch auch eine wachsende Sorge um den Bruder, der immer ihr bester, ihr Kindheitsgefährte gewesen war, in ihr auf, und über ihn weg gelangte sie zu ihrem Neffen, dem Kleinen, dem Jungen, dem unglücklich geliebten Gerd.

Gerd selber war dumpf in Kopf und Herz. Er mußte mit dem Leben nicht mehr aus und ein. Der Vater würde tot sein, ehe sie kamen, er würde dann vor der Leiche stehen und wissen, daß er da etwas habe weggeben lassen, abreißen lassen, wie er das andere Leben sich auch hatte aus den Händen gehen lassen. Und er würde am Sorge nur das eine denken können: Warum haben wir nicht getauft? Ich läge da besser als du. Du hast wenigstens dein Leben erfüllt. Ich erfülle nichts und bin ein verpöchtetes Stück, nicht wert zum Aufleben.

Aber der alte Finna lebte noch. Es war eine linksseitige Lähmung, Bewußtsein und Sprache nicht zerstört, beides nur leicht behindert. Er war nicht verzweifelt oder auch nur schlechter Laune. Im Gegenteil, es war, als sei eine Decke von seinem Hirn genommen, und eine helle, leichte, vielleicht nur etwas beängstigend überhelle Klarheit war um ihn, wie sie elektrische Lampen haben, wenn etwas in ihnen zersprungen ist und sie nahe am Verlöschen sind. Seine Frau hielt sich abseits, sie lag selbst und gab Herzbegehren infolge der Aufregung an. Er vermählte sie auch nicht, aber er war glücklich über das Eintreffen von Schwester und Sohn und ließ sie nicht von seinem Bett. Es war etwas ungemein Rührendes in der freundlichen Plauderhaftigkeit des wortfargen, verschlossenen alten Mannes. Kindheitserinnerungen kamen in Schwärmen an, mit den alten Klagen wohl, aber ohne jede Schärfe, eher, als wäre gerade das Notvolle, das Schöne und Süße daran, das er nicht missen möge. Mädel, Fenne, die alte Näs-Neke tauchten auf, und alles in so liebenswürdiger Art, daß FINE und Gerd mit in den Bannkreis dieser versunkenen Welt gezogen wurden.

Die Tatsachen der Gegenwart verwechselte er vielfach, hielt Gerd noch für unverheiratet, und ein paarmal sprach er von seiner Frau, als sei sie vor einigen Jahren gestorben. Sie liebte ihn dabei. Dann fragte er Gerd, wie weit den Christus sei für die Bergerhütter Kirche. Gerd wurde blaß, aber ehe er eine Antwort fand, zog ihn der Alte mit der gesunden Rechten am Arm zu sich nieder.

„Du, Jung.“ raunte er ganz verschmitzt, „du hast mal was Komisches gesagt, Jung. Weißt du? Schwer hat's mich geärgert. Geld haben ist eine müßige Sache, hast du gesagt. Weißt's noch, ja? Weißt's noch? Ich hab's nicht wahrhaben wollen. Hat mich aber verfolgt. Alles Gute im Leben, gerade das ist nicht mit Geld zu kaufen, hab's gemerkt. Bin immer wieder mit der Nase drauf gestoßen. Alles, worauf's ankommt, was einem so ein bißchen hilft und was hebt und das Leben erleichtert, was so — na, so Sonne ist und ein bißchen Freude und ein guter Schlaf und gesunder Magen und so —

da ist Geld ganz nutzlos dabei, schadet sogar noch. Es verdrückt einem den Magen und den Schlaf und schüttet alles zu, wie eine große Müllgrube. Jung: müßige Sache, ist recht! Ist das Fenster auch auf, FINE?“

„Ja, Georg, Sperangelweit.“
— „Daß es auf! Siehst, möcht' noch was sagen, weiß nicht ob ich's rauskriege. Will's dir doch hinterlassen, Gerd. Nicht Geld, den Unstimm wirst du schon allein zurechtbringen. Aber siehst, ich wollt's doch nicht hören früher. Alle die Zeit nicht. Warum nicht? Weil ich dachte, wenn man das von mir abzieht, mein Geld, dann bleibt nichts übrig. Dann bin ich nicht. Steht das Fenster noch auf?“

„Ja, Vater.“
„Ja, keine müßige Sache, nein? Nun ist's weg, das dumme Geld, und ich bin doch noch da. Wenn die Wand weg ist, die alle, stückige Wand, weißt, wer dahinter steht, Jung?“

„Wer, Vater?“
„Wer? Weißt's nicht? Du auch nicht, FINE? Ihr wißt's schon, was? Der da oben, der steht da. Ihr braucht nicht zu denken: Ru ist er fromm geworden, der Alte. Ich bin nicht fromm geworden. Das ist doch nicht fromm, Gerd?“

„Nein, Vater, das ist bloß natürlich.“
„Ja, mein guter Jung. Und das Geld ist unnatürlich. So ist's. Bin doch froh, daß ich da noch dahinter gekommen bin. Wäre sonst ein verflimmertes Stück. Nun könnt ihr mich wenigstens gerade in den Sarg legen. Du wirft's mal leichter haben, hinter den wahren Sachverhalt zu kommen, mein Sohn, als dein oller, störrischer Vater Sparrt dir viele schlechte Stunden, Gerd. Hast auch das Fenster offen stehen, wenn ich einschlafen soll! Nicht unversehens zumachen, FINE, nein?“

Der FINE zitterte das Rinn.
„Ich laß es sperangelweit aufsteht, und wenn du noch so fest schläfst, mein armer alter Jung.“ sagte sie.
(Fortsetzung folgt.)

Chal. Bonbon

Nur erstklassige Qualität :: Denkbar grösste Lagerfähigkeit ::

zu Tagespreisen

Vorteilbesuch auf Anruf unverbindlich.

Dampfzuckerwarenfabrik „Memelland“

Telephon 378

100 verschiedene Bessere Briefmarken nur 15.-, 30.-, 50 M. + Porto. Nehme auch Memelmarken in Tausch. Ungebrauchte Nennwert, gebrauchte halb Nennwert.

Bruno Mutezall
Ersart, Gotthardstr. 13 a.
NB. Laufender Nebenverdienst. Auskunft 3 M. Gebrauchte Briefmarken des Memelgebiets kauft zum 1/2 bis 3/4 Nennwert Georg Strelow, Stettin, Turnerstr. 97.

Briefmarken-Postkarten- und Notgeldsammler
wollen bitte ihre Adresse zwecks Tausch unter 77 an die Expedition dieses Blattes einsenden.

Reiseforb
für alt zu kaufen gef. Off. unt. 94 an die Exp. b. Bl.

Zu Neubauten

bieten an:

- T-Träger, U-Eisen, Stab- und Bandeisen
- Gas- und Siederöhren
- Baubolzen, Schrauben, Muttern und Nieten in allen Abmessungen
- Stettiner Portland-Zement
- Harzer Stuckgips
- Tonröhren, gußeiserne Abfuhrrohre und Formstücke
- Rohrgewebe, Dachpappe, Steinkohlenteer
- Karbolinum und Klebemasse
- Eiserne Ofen und transportable Kachelöfen
- Küchenbecken, Klosettspülkästen

sowie

jämliche andere Kanalisationsartikel.

Göttner & Prestien C.-G.

Eisen- und Bauwaren-Großhandlung

Memel, Neuer Markt 6/7.
Königs, Waironio 19.

Telephon 177 u. 277.

Schreibmaschinen

mit deutscher und litauischer Tastatur, auch mit Aufschrift nach Litauen, liefert

Werner Stapel K.-G.

Litauer Straße 39.

Tel. 881.

Telephon Nr. 595

Fritz Böhne Nachf.
Wein- und Spirituosen-Großhandlung

Telephon Nr. 595

Ein imprägnierter Seidenmantel

am Montag in dem 8.15 von Rist hier eintreffenden Zug hängen gelassen. Ehrlicher Forder wird gebeten, denselben gegen hohe Belohnung abzugeben.

Frau Gertrud Humml
Memel, Berl. Alexanderstr. 62 (Schlachthoffiedlung).

Bekanntmachung Stadtforst Memel

Die Ausgabe von Raff- und Leihholzzetteln findet Dienstag, den 19. September 1922, vorm. 8-11 Uhr, gegen sofortige Vorzahlung am städtischen Forsthaus statt.

Der Preis für den Halbjahreszettel ist auf 50.- M. und für den Jahreszettel auf 100.- M. festgesetzt.

Memel, den 14. September 1922
Der Magistrat
Forstverwaltung.

Nähmaschine gut erhalten, zu kaufen gef. Off. mit Preisangabe unt. 86 an d. Exp. d. Bl.

Ulkentafche zu kaufen gesucht. Off. unt. 84 a. d. Exp. d. Bl.

Marcus Millner

Fleischbänkenstrasse 2 Fleischbänkenstrasse 2

Für die Herbstsaison bringe ich in meiner grossen Abteilung

Damen-Konfektion

Mäntel Kleider Pelze Jacken

in grosser Auswahl nur erstklassiger Qualitäten und modernste Formen in den neuesten Farben, welche dem endgültigen Geschmack der Herbst-Mode entsprechen, und bitte um zwanglose Besichtigung der ausgestellten Neuheiten

Kein Kaufzwang!
Denkbar grösste Auswahl! Stets allerletzte Neuheiten!
Ausserordentlich billige Preise!

Sin von heute ab als Hauptteilnehmer an das Telephonnetz unter

No. 342

angeschlossen.

Hotel zur Ostbahn
Barstlos Nachf. Inh. Bonnov. Zaborowski.

Zahn = Institut

und Laboratorium für Zahnprothese
Bernhard Budzinski
Litauer Straße 20, 1 Tr.

Kronen-Brückenarbeit, Optertechnik (in Gold u. Silber)
Billigste Preisberechnung. 14 jähr. selbständige Praxis. Kaufe Gold, Silber und Platin, auch Münzen. Suche einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern.

Sportliegemagen zu kaufen gesucht. Off. unt. 52 a. d. Exp. d. Bl.

Kachelöfen auf Abbruch zu kaufen gesucht. Off. unt. 74 an die Exp. d. Bl.

Auktion

von etwa 50 vierjährigen und älteren edlen Stbr.

Gebrauchspferden

Mittwoch, den 27. September, nachm. 1 Uhr in unserer Filiale Königsberg i. Pr., Cranzer Allee 26.

Beiterteilung: 8-10 Uhr vorm. Besichtigung in den Ställen, Vorfahren und Vorreiten um 10 Uhr Vorführung der Pferde auf dem Ausstellungspfad des Vereins für Pferdebrennen und Ausstellungen Cranzer Allee 4.

1 Uhr Beginn der Auktion. Vorzahlung oder in befristeten Raten. Katalog gegen Einzahlung von 10 M.

Vereinigung Ostpr. Pferdezüchter
Insterburger Tattersall A. G.
Filiale Königsberg Pr., Cranzer Allee 26.

Heimkehr

von Richard Grigat-Wilchwil

Jahr um Jahr verging. Täglich, ja stündlich dachte Frau Helene dort im feinen, großen, öden Russland an ihre liebe, gute, alte Heimat, an ihr Dorflein, an ihr Haus, welches so wunderbar schön, so romantisch schön an der memelländischen Tura liegt. Unzählige Male von unbeschreiblicher Sehnsucht getrieben, verließ sie mit ihrem Buben ihr Internierungslager Saratow, schlich sich dann leicht durch die Nebengassen, um möglichst unbemerkt zur Wolga zu gelangen.

Endlich allein! Vergessen sind die Leiden, vergessen die Leidensgenossen, vergessen deren Klagen und Weinen. Doch aber man fürcht die eigene Schwachheit gemaltiger denn je in ihr Herz. Sie reißt ihren mitgenommenen Buben an sich und weint leise, leise in sich hinein. Ihr einziger Gedanke ist nur: Heimat und Gatte. Sie fühlt sich in die liebe Heimat verlegt. Im Geiste sieht sie sich beim Spiel mit den Nachbarkindern, im Geiste sieht sie ihren einstigen guten Parrer, der sie eingeeignet und auch getraut hat, und ein Schaudern durchfährt plötzlich ihren Körper, als sie weiter und weiter grübelt bis zu dem schrecklichen Tage, an dem sie dem Gatten, dem Heim und der heimatischen Scholle entzissen wurde. Ein unagbarer Schmerz, ein tiefes Stöhnen, o, welche eine Qual! Weiter und weiter zieht sie den Buben, ihr einzig übrig gelassenes Glück, an sich. Tränen auf Tränen rollt über die heißen, ach so bleichen und abgehärmten Wangen, und ein leises „Vergessen, vergessen“ entringt sich ihren Lippen.

Ganz leise geht die Sonne dort hinter den großen Bergen jenseits des Wolgafromes tiefer und tiefer. Golden taucht sie ihre Strahlen in das Bett der Wolga und zieht eine herrliche, silberne glänzende Brücke über den Fluss. Ganz ferne ertönt schwermütiger Klänge schwebender Wägen, dann immer näher und näher, dann ganz nahe und — ein „Gott!“ — fürchtlich wählend beide auf. Im Vor sich die heimatischen Schicksalstränge weissen, Wägen und mit Frau Helene in die Gegenwart weicht und sie läßt sich nun mit ihrem Buben von dem wackeligen russischen Wägen auf dem Weg zum Heimwärts zu bewegen.

Gast 4 Jahre ist nun her. Wie ein Blitz aus heiterm Himmel bringt die Kunde in das Internierungslager Saratow: „Die Internierten werden bald nach der Heimat befördert.“ Freudentränen, Jubel, Hoffnung, Sehnsucht, Wiederseh! Voller Reiz blüht Frau Helene auf ihre Leidensgenossen, welche hier und da die lebhaftesten Nachrichten ihrer Lieben aus der Heimat immer wieder und wieder lesen. Sie steht abseits, ihr Herz ist zum Zerplatzen, kein Wunder, denn wie oft hat sie Briefe und Briefe an den Gatten geschickt, aber nie ist in den letzten 3 Jahren auch nur ein Brief beantwortet worden, auch jetzt ist keine Kunde von ihm zu ihr gedrungen. Sie ahnt plötzlich etwas Ungeheuerliches, doch gewaltsam unterdrückt sie jegliche Klage, und nein und nochmals nein, es kann nicht möglich sein.

Heimat, traute liebe Heimat, endlich, endlich ist sie erreicht. Zweifelnder Hoffnung wandert Frau Helene mit ihrem Buben von der letzten Bahnstation durch den heimatischen, noch nicht vergessenen Turawald, von jedem Baum, von jedem Strauch freundlich nickend begrüßt. Doch kurz vor dem Heimatdörflein hemmt sie den Schritt.

Sie saß nach dem laut klopfenden Herzen. Es ist ihr doch plötzlich so bang geworden. Aber weiter, weiter. Sie muß. Dort das Gehöft, gottlob es ist noch da. Nun ist sie dran. Doch weiter. Der Hofhund ist nicht mehr der alte; er schlägt an, er bellt lauter und lauter. Der Hof ist leer. Dort ist die Tür, dahin, ein kleiner Druck und Frau Helene mit ihrem lieben Buben sieht plötzlich vor dem einstmaligen mit ihr getrauten Gatten und dessen zweiter Frau. Kein Wort der Entschuldigung, kein Wort des Trostes, kein Wort der Anklage! Stumm wendet sie ihr Gesicht der Tür wieder zu, fast ihren Buben fester an die Hand und schweigend dem Schritte verläßt sie ihr bisher so sehr geliebtes Heimatdörflein.

Das letzte Mittel, um unter die Haube zu kommen

Eine Anzahl junger Pariserinnen hat sich zu einem Verband zusammengeslossen, um das letzte Mittel zu verwenden, das immer schwieriger werdende Eheproblem zu lösen. Die Anhängerrinnen dieser von der Hof der Stunde gebotenen Vereinnung, die weder Präsidenten noch Statuten hat, tragen unter dem Umschlag der Blau verheißt ein grünes Seidenbündchen. Wenn sie auf der Untergrundbahn, im Restaurant oder auf der Straße einem jungen Mann begegnen, der sich für sie zu interessieren scheint, so schlagen sie, wenn ihnen der Jüngling gefällt, den Umschlag zurück und zeigen ihm das Seidenbündchen in der Farbe der Hoffnung. Es vertritt die Stelle einer Anzeige, die besagt: „Ich suche eine Annäherung, aber wohlverstanden eine eheliche. Ich bin frei, sind Sie es auch?“ Die Pariser Blätter veröffentlichen, das neue Verfahren, das Schlichterinnen die Annäherung erleichtert und zugleich die Kosten des Zeitungsinferates erspart, habe schon recht gute Ergebnisse gezeigt. Die jungen Mädchen hoffen, daß auch die jungen Männer diesem Beispiel folgen und ihnen durch ein ähnliches äußeres Zeichen zu erkennen geben werden, wenn sie rechtliche Absichten haben. Dann wird dieser Weg bald „nicht mehr ungewöhnlich“ sein.

Was das Leben lebenswert macht

In Neapel wurde der Leichnam eines Selbstmörders aufgefunden, der einen Zettel bei sich trug, auf dem die Worte standen: „Drei Dinge gibt es, die das Leben lebenswert machen: unsere Mutter, unser Land und die Liebe.“ Die Mutter nahm mir den Tod, als ich noch ein Kind war. Mein Land ist von meinen Feinden elend verstimmt worden. Der Liebe bin ich nicht begegnet. So will ich in das Schweigen der Andern Welt hinübergehen, um dort die drei Dinge zu suchen.

Stimme Veresamkeit

Mit einem selbst für italienische Verhältnisse ungewöhnlichen Aufwand an Gefühlsaktionen beteiligen sich an den Debatten die Teilnehmer eines zur Zeit in Rom stattfindenden Kongresses, auf dem 40000 italienische Laubstume durch ihre Delegierten vertreten sind. Es werden lange inhaltreiche Reden gehalten, ohne daß man auch nur einen Ton hört. Die Redner erschöpfen sich in einer Veresamkeit, die sich ausschließlich durch das Mittel der Fingersprache zum Ausdruck bringt. Der Kongress fordert vor allem im weitesten Umfang Erziehungsfreiheit für die Laubstimmern.

Humoristischer Salat

Von Gustav Hochstetter

Der Blühdichter

Es war unter uns allen kein Geheimnis. Zernikau lag. Aber es lag so lebenswürdig, er lag so ohne allen Anstrich auf Geglauheit, daß man ihm seine Schwächen nicht übersehen konnte.

Eines Tages erzählte einer von uns, Fräulein Somjese schreibe manchmal kleine Scherze für humoristische Zeitschriften. Im Anschluß daran wurde Zernikau gefragt, ob er das denn nicht auch täte.

„Aber gewiß tu ich das,“ versicherte Zernikau in großer Gemütsruhe, „mir fallen so im Halbschlaf immer eine ganze Masse wacker Aphorismen und Witzchen ein. Auf welchem Nachtschlaf hab' ich ständig Scherzungen liegen. Damit schreib' ich dann nachts die kleinen Scherze immer gleich auf, wenn sie mir einfallen. Und wenn ich morgens aufwache, liegt schon das Honorar von den Witzblättern auf dem Nachtschlaf.“

Der Mann ohne Aberglauben

Eine lebenswürdige Dame machte sich im Rouletklub an Adolar heran.

Sie kritisierte mit den gepflegten Händen über das Revers seines Smoking, und nachdem Adolar ein Weischen mitgehabt hatte, bemerkte sie scherzhaft:

„Sie werden sehen, ich bringe Ihnen Glück. Wissen Sie was? Ich werde Ihnen jetzt mein Alter nennen, und dann sehen Sie die Nummer auf der Roulette?“

„Ne, lassen Sie man, die Roulettenummern gehen ja überhaupt nur bis sechsundsiebzig.“

Gutes Gedächtnis

Tante Aurelie kam auf Vetter Egon's Gut grad an, als ich abreiste. Zuerst war ich noch Augen- und Ohrenzeuge, wie man ihr klar machte, welche Regeln sie bei Besuchen in und von der Nachbarschaft zu beachten habe.

Als ich nach vier Wochen wiederkam, fragte ich Tante Aurelie pflichtschuldig, wie sie sich eingelebt habe.

„Ach, ganz lieblich,“ lobte sie, „aber sieh mal, wenn wir die Treppendörfler besuchen, mit denen darf man nicht von Scheidung und so reden, weil ihr Neffe geschieden ist. Wenn die Durchbreiten zu uns kommen, mit denen darf man nicht von Durchbreiten reden, weil dem Vetter die Frau durchgegangen ist. Wenn wir zu den Strankys rüberfahren, bei denen darf man nicht von Wägen reden, weil ihre drei jüngsten Kinder sich vergiftet haben.“

Tante Aurelie seufzte schwer.

„Na, und?“ half ich ihr.

„Na, und du siehst ja,“ gestand sie, „wenn sie nicht da sind, behalt' ich das alles ganz tadellos. Aber wenn's drauf und dann kommt, verreckt' ich immer alles ein Wägen mit einander.“

SCHWEISSWERK

für autogene, elektrische und Thermo-Schweißungen von Flußeisen, Grau- u. Stahlguss, Kupferschweißungen

Reparatur-Schweißungen

jeder Art an stationären, Lokomobil- u. Lokomotivkesseln. Zuschweißen von Rissen und Brüchen / Einschweißen ganzer Flöken / Ausschweißen von Anfrassungen und Rostgruben an allen Maschinenteilen in Schmiedeeisen u. Guß / Aufschweißen abgenutzter Lagerstellen, von Zähnen an Zahnradern, Zahnstangen u. Schneckengetrieben an Dampf-, Motor-, Pumpen- und Presszylindern in Grau und Stahlguss

an kupfernen Feuerbüchsen in unausgebautem Zustand. Zuschweißen von Krampen- u. Stegrissen, Einschweißen von kupfernen Flöken, Auftragen von Stemmkannten usw.

NEU-FABRIKATION

von vollständig geschweißten kupfernen Feuerbüchsen, Behältern, Transportgefäßen, Baggereimern usw. Fortfall aller Nieten, kein Undichtwerden von Nieten und Stemmkannten.

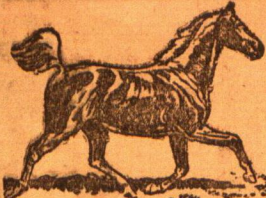
Ersparen Sie in der heutigen Zeit der Material- u. Lieferungsnot u. der drückenden Steuerlasten Ihre Betriebe die enormen Neuananschaffungskosten und langen Lieferfristen. Verlangen Sie den kostenlosen Besuch unseres Spezial-Ingenieurs.

Aktiengesellschaft

für

Landwirtschaft u. Industrie
Memel

Vertreter des Schweißwerkes **SAMESREUTHER & CO.**
G. m. b. H., Butzbach
für Memelland, Litauen und Lettland
Gleisanschluß: Stadt, Dange-Umschlagshalle / Telefon 881 u. 382
Telegraphadresse: „All“.



Die diesjährige
**Herd-
Auktion**
der

Landwirtschaftskammer i. d. Provinz Ostpreussen
findet vom 24. bis 26. September auf dem
Stadt Viehhof in Königsberg i. Pr. statt.
Zum Verkauf kommen etwa 350 nachgewiesene
eblie ostpr. Herde der Geburtsjahrgänge 1919
und 1920.

Zeiteinteilung: Sonntag, den 24. Sep-
tember, 10 Uhr: Vorführung der Herde. Mon-
tag, den 25. September, 9 1/2 Uhr Beginn der
Auktion, Dienstag, den 26. September,
9 1/2 Uhr Fortsetzung der Auktion.

Zahlung in bestätigten Reichsbankchecks zu-
lässig. Kataloge, Auskunft durch die Landwirt-
schaftskammer für die Provinz Ostpreussen,
Königsberg i. Pr., Beethovenstr. 24/26.

Herdi

Concentrierter Fruchtsaft

mit reinem Zucker gesüßt, billig im Gebrauch, zur
Verwendung als Obstsuppe, Fruchtsauce und zur
Bereitung eines vorzüglichen Erfrischungsgetränks.

Zu haben bei:

Fritz Meyer, Marktstr.
Emil Waldheim
G. A. Schulz, Börsenstr.
Fritz Gattow, Libauerstr.
Ernst Saffran, Holzstr.

Sofort ab Lager lieferbar

Schlagleisten-
drescher

für 85pol-
und
Kraft-
antrieb

Stiftendrescher

Breitdrescher

Rosswerke

Häckselmaschinen

Rübenschneider

Trieure

Drillmaschinen

Düngerstreuer:

Orig. Westfalia, Fricke
System Schwarzenfräule

Breitsaemaschinen

Kleesaemaschinen

Jauchefässer

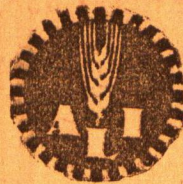
Jauchepumpen

Kippdämpfer

Aktiengesellschaft

für

Landwirtschaft u. Industrie
Memel.



Stadtkontor: Bäckerstr. 1/2.
Telephon: 381 und 382.

Hauptkontor: Werftstr. 9.
Telegraphadr.: „All“.

Gelegenheits- käufe

- 6 Halbverdecke
- 8 Coupés
- 12 Niederlandauer
- 3 Sundalettes

1a Fabrikate u. sehr gut erhalten, moderne Formen.

Ständiges Lager von ca.

100 Kutschwagen

M. Levy, Königsberg i. Pr.

im Königsberger Tiergarten

Tel. 4746.

Weißbrot

wird bauernd zur sofortigen und späteren
Lieferung in Wagonladungen von Erzeugern
gekauft. (Preisofferten erbeten).

Christoph Bury

Frucht- und Gemüse-Großhandlung
Alteuße, Langgasse 26, Telephon 571.

Moderne goldene Herren-Uhr

585 gestempelt, fast neu, zu verkaufen. Fester Preis
45 000 M. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Arbeitspferd

hat zu verkaufen
A. Jackschies, Baderstraße 10.

Umzugs halber zu verkaufen am Dienstag, den
19. September cr., von 10 Uhr vormittags ab
1. Eatin-Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung
1. Polster-Salon-Einrichtung
1. Schreibtisch
1. Abwaschtisch
1. mess. Gaskocher und
diverses and. Haus- und Wirtschaftsgeräth
gegen Barzahlung.
Besichtigungen sind anzumelden Jägerstr. 11.!

Mutterkorn

kauft jede Menge zu höchsten Preisen
„MELA“
Memelländisches chem. pharm. Laboratorium
Grüne Straße 3.

Die anerkannt gute und preiswerte

Zahnpasta „Heliodont“

der

Theodor Teichgraber Aktiengesellschaft
grosse Tube 30 Mk.

ist zu haben in nachstehenden

Heliodont-Verkaufsstellen

Goldene Adler-Apotheke
Schwarze Adler-Apotheke
Grüne Apotheke
Luisen-Apotheke
Kronen-Apotheke
Sanitätsdrogerie

R. Müschöwsky
Adler-Drogerie M. Pompe
Robert Ulrich, Börsenstr.
Hermine Leichmann Nachf.
Anna Morr
Betty Barth.

Staat- und Kommunalbeamte!

Reale Sachwerte schaffen Sie sich durch Kauf eines
Pianos, Flügels, Harmoniums führender Weltfirmen
wenn Sie durch eine Anzahlung bei entsprechender Restregulierung Ihren
Bezug entsprechend ein Instrument kaufen, bevor solche eine für Beamte
unerschwingliche Höhe erreichen. Angenehmste Zahlungs-
bedingungen bei diskreter Behandlung.

Deon-Musik-Haus, Stammhaus: Königsberg Pr., Französische Straße 5.

Solange Vorrat bedeutend unter Tagespreis:

Einen Posten

Damen-Winter-Mäntel

empfiehlt

Hohe Str. 12 Paul Cohn im Neubau

Kaufe

Jedes Quantum 20 Pfg. blau und 20 Pfg. braun schräg und zahle für
100 Pfg. 6500.- Mark.

Andere Angebote in Memelmarken in Quantitäten Reiz erwünscht:

100 Stück	10 Pfg. rot, schräg, zahle	500.- Mark
100	30 „ „ „ „	600.- „
100	50 „ „ „ „	750.- „
100	100 „ „ „ „	1500.- „
100	50 Pfg. violett, gerade	20 000.- „
100	80 „ „ „ „	8 500.- „
100	125 „ „ „ „	1 500.- „
100	3 M. 2 Franc (mark)	nach Uebereinkunft.
100	3 M. 5 Franc (mark)	
100	20 M. 5 Franc (mark)	

Zahlungen, selbst für größte Sendungen erfolgen postwendend.

Willi Brandes

Magdeburg, Große Münzstraße 15.

Verlangen Sie überall die weltbekannte
Marke

RENÉ POUILLOUX COGNAC

Neue Shetlands-Heringe Matties Matfull

und

Harmonther Heringe

in verschiedenen Sorten
1/1 und 1/2 Lo. eingetroffen.

Städtische Heringsbrante.

Die Müncher „Jugend“

erscheint monatlich zweimal
in Doppelheften am 1. u. 15.



Überall
zu haben!

Bezugspreis vierteljährlich M. 80.-
Einzelpreis der Nummer . M. 15.-

Continental- Kinderwagenreifen

offert
Otto Zoeke
Libauerstraße 37 b.

Zu verkaufen:

1 gut erhalt. Sofa nebst
4 Sesseln, 1 Kronleuchter
(Bronze, dreiarml.), meh-
rere Petroleumlampen u.
verschieden. Andere. Zu
erfr. in d. Exped. d. Bl.

Eine
Ginger-Nähmaschine
umzugs halber zu verk.
Vaderstr. 1-2, 2 Tr.

Herren-Ginger-
Nähmaschine
sowie Wohnungs-Einrich-
tung zu verkaufen
Kafernenstr. 2, part. r.

Militärfielen
komplett m. Lederseinen,
zu haben bei
F. Hagan, Sattlerstr.,
Neue Str. 7.

Firmenschild aus Holz,
ganz neu, 2 mal 0,80 m
groß, gezeichnet, billig zu
verkaufen. Off. unt. 91
an die Exped. d. Bl.

6 Leinen-Handtücher und
einige Handtücher zu verk.
Anfertigung von Handarbei-
ten schnell, gut u. bill. b.
Frau E. Böhne
Köpferstr. 8, 1 Tr. r.

Jagdhund veräußert
Bolangenstr. 1.

Deutsch. Schäferhund-
Häde „Luz“
3 Jahre alt, auffallend
schönes Tier, dreifärbt,
Dobbermann-Häde.

3 Jahre schwarz m. rotbr.,
selten schon in Figur,
sehr stark u. mach. verk.
Gassner, Grigaleiten
bei Poggen.

Meerschweine sind zu
verkaufen.
Contre Escarpe 12.

Tauben
zu verkaufen, Gartenstr. 4,
am Friedrichsmarkt.

American Line.

Regelmässige Passagier- u. Frachtdampfer
Hamburg—New York

Passagierdampfer:

Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	23. Septemb.
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	30. Septemb.
Doppelschraubendampfer	„St. Paul“	7. Oktober
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	21. Oktober
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	28. Oktober
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	11. Novemb.
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	25. Novemb.

Frachtdampfer:

Hamburg-Baltimore
Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.

Auskunft erteilen in Hamburg:

American-Line, Hamburg, Börsenbrücke 2.

Telegramme:
Nacirema Hamburg.

Fernsprecher:
Merkur 2891, 2892, 2893.

Ankauf von Schmucksachen

Gold Silber
Platin
 Brillanten

zu reellen Tagespreisen.

Edelmetallankauf Lessem

Alexanderstrasse 23

Telephon 268

Mache dein Herdfener!

Bohnensuppe, dies Gericht

Jedermann zu Herzensspeise
Eine Nebensächlichkeit
Ist dabei die Jahreszeit —
Von Bedeutung ist dagegen
Lose Persil in die Wäsche pflegen.

*) Persil, das selbsttätige Waschmittel, reinigt, bleicht
und desinfiziert die Wäsche in demmaligen kurzen
Kochen und bringt durch Mitbenutzung des täglichen
Herdfeners die Wäsche größte Sauberkeit, wie in



Jung. Speditionsfachmann
 gef. litauische Sprach-
 kenntnisse erforderlich.
 Off. mit Lebenslauf u.
 Gehaltsansprüchen an
 Sandels, Memeler
 Lagerhaus Akt. - Ges.,
 Libauerstr. 20.

Jung. Eisenhändler
 fürs Lager und nuchtern,
 zuverlässiger
Hausmann
 gesucht
 Memeler Eisenhof
 Holzstraße 11.

Junger Mann
 der mit Buchführung und
 Büroarbeiten vertraut ist,
 für ein Speditionsgeschäft
 in Litauen gesucht.
 Angebote schriftlich
 „Estons“ N. S. Schaulen
 Litauen für Litwin.

Suche vom 1. Oktober cr.
 für mein Kolonial, Material,
 Eisen- und Bau-
 materialengeschäft erfahrenen,
 tüchtigen, litauisch
 sprechenden

Gehilfen.
 Bewerbungen m. Zeugnis-
 abschriften und Gehaltsan-
 sprüchen erbeten.
Otto Ragozat
 Schilthen bei Wilken.

Einen unbeschäftigten
 Schweizer
 und ein Dienstmädchen
 sucht v. sofort od. später
 Bestier Günther
 Wilkieten.

Kartoffelgräber
 auf den 6. Scheffel
 können sich melden ab
 21. d. Mts. bei
 Sperber, Abtig Prökuls.

Arbeiter
 stellt ein
A. Mahke & Co.
 Katholische Predigerstr. 1
 Ein älterer
Mann
 als Schmeinfütterer bei
 freier Verpflegung wird
 von sofort gesucht.
Rasch, Prökuls.

**Junger, tüchtiger
 Hausmann**
 von sofort gesucht
E. König, Bäderstr. 15.

**Zwei jüngere
 Hausdiener**
 bei gutem Gehalt, freier
 Verpflegung u. Wohn-
 gesucht.
Victoria-Hotel.

Raffenboten
 stellen sofort für die Vor-
 mittagsstunden ein
Otto Grassmann G. m. b. H.
 Polangenstraße 39.

Ein Bäderlehrling
 kann sich melden
E. Maeding, Dom-Bitte.

Einen Lehrling
 sucht
**F. Glogau, Sattlerstr.,
 Neue Str. 7.**

Für mein Kolonial-
 waren-, Eisen- und
 Schanzgeschäft suche ich
 von sofort

einen Lehrling
 bei freier Station. Off.
 unter 99 an die Exped.
 dieses Blattes.

Kaufmann,
 37 J. alt, Memelländer,
 sucht per sofort Stellung
 als Betriebsleiter, Re-
 isender od. Lagerverwal-
 er. Off. unt. Nr. 98 an
 die Exped. d. Bl.

Älterer Berufsland-
 wirt sucht von sofort
 Stellung als

Verwalter
 der 1. Beamter. Von
 1913 nur selbst. Stelle
 inne gehabt. Tadellose
 Zeugnisse. Off. unt. 79
 an die Exped. d. Bl.

Besitzerohn, 24 Jahre
 alt, mit Vorkenntnissen
 in jeder Beziehung und
 sämtl. landwirtschaftl.
 Maschinen vertr., sucht
 Stellung als

Glebe
 auf größerem Gut etc.
 Angebote mit Gehalts-
 angebot etc. unter 90 an
 die Exped. d. Bl.

Suche a. 1. Okt. 22 eine
 gewandte, tüchtige Ver-
 käuferin, welche schriftl.
 Arbeiten erledigt, für m.
 Manufaktur- und Kurz-
 warengeschäft. Nur Da-
 men, die litauisch sprech-
 werden bevorzugt. Off.
 mit Gehaltsanfr.
W. Rozat, Wisborienen.

Wirtin
 sucht zum 1. Oktober d. J.
Rasch, Prökuls.

**Saubere, ordentl. Stütze
 oder Mädchen**
 zum 1. Oktober gesucht.
Gilis, Hohe Str. 13.

**Saubere, ehrliche
 Heimgewerke**
 2 Tage i. d. Woche gef.
Köpferstr. 1a, 1 Kr. r.

M. Elbaum Nachf.

Aus Neu-Eingängen

empfehlen wir

Damen-Wintermäntel

in modernen, vornehmen Fassons
 zu soliden Preisen



M. Elbaum Nachf.
 Memel: Grosse Wasserstrasse
 Spezial-Abteilung
 für Damen-, Backfisch-
 und Kinder-Konfektion

Südweine

Jamaica-Rum - Batavia-Arrac
 offerieren in großen Mengen
 ab Hamburg unverzollt

Johannes A. Petersen & Co.
 Hamburg, Mönkedamm 8.
 Telegramme: Japetersen, Hamburg.

Wolfshund

wachames, hübsches, treues Tier, 1 Jahr alt, preiswert
 abzugeben; desgleichen Terrierart.

Zade, Ruden, Nr. Pogegen.

2 Waggons Bandeisen

in allen Abmessungen eingetroffen
Göttner & Prestien C.-G.
 Eisen- und Bauwaren-Großhandlung
 Memel, Neuer Markt 6/7 - Telefon 177 u. 277

Jacken, Mäntel, Pelze
 verändert sowie
Damenkleider werden angefertigt bei
 Frau Lange, Sattlerstraße 9.

Sandgrundstück

ca. 30 Morgen, vollbesetzt, zu kaufen gesucht.
 Off. mit Preisangabe, Inventarbestand,
 Lage etc. erbeten u. 17 a. d. Exped. d. Bl.

Baugelände

im Zentrum der Stadt sofort zu kaufen gesucht.
 Offerten unter Nr. 89 an die Exped. d. Blattes.

Kaufe laufend jeden Posten Cognat- u. Rotweinflaschen

Memeler Weinbrandbrennerei u. Likörfabrik
A. Stoch
 Wein- und Spirituosen-Großhandlung
 Bäderstraße 22/24
 Telefon 89 und 389

Kaufe sämtliche Memelmarken

zu hohen Preisen. Offerten unter Nr. 103 an die
 Expedition dieses Blattes.

Die von Willi Brandes, Magdeburg, ge-
 botenen Preise für Memelmarken zahle hier
 in Memel.

Selbst auch für größere Quantitäten.
Greilsamer, Schlewesstraße 11.
 Telefon 880.

Kaufe jeden Posten Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Erbsen

und zahle die höchsten Tagespreise.
M. Wald, Dampfmahlmühle

Einen tüchtigen Verkäufer

für eine Kurz- und Galanteriewaren-Großhandl.
 sucht. Offerten unter Nr. 82 an die Expedition
 dieses Blattes.

Bertrauensposten

Wir suchen der sofort oder später junge
 Dame oder Herrn, perfekt in Steno-
 graphie, Schreibmaschine und Buchführung.
 Bewerber (aus dem Drogen- und Parfümerie-
 branche hervorgegangen, die obigen Anforderungen wirklich genügen,
 wollen sich melden unter Nr. 20 an die
 Exped. d. Bl.
 (Bild u. Gehaltsansprüche beifügen).

Ein tüchtiger, erfahrener Manufakturist

zur Leitung eines Manufakturwaren-Geschäfts
 bei hohem Gehalt von sofort od. 1. Okt. gesucht.
 Offerten unter 97 an die Exped. d. Bl.

Wir suchen

per sofort oder später tüchtigen, wohl-
 empfohlenen Herrn für Lager und Reise,
 möglichst aus der Drogen- und Parfümerie-
 branche hervorgegangen. Bewerbungen mit
 Bild und Gehaltsansprüchen mit Angabe
 des frühesten Eintritts erbeten u. Nr. 19
 an die Exped. d. Bl.

2 Möbeltischler

finden dauernd Beschäftigung bei
Silkait, Tischlerei mit elektr. Betrieb, Schlächterstr. 3

Anechte u. Leute

sucht von sofort
Heitmann
 Gantellen bei Wilkieten.

Hausmann

oder älteren Burischen sucht für sofort
Adolf & Emil Pohl, Gartenstraße 4.
 Bankfiliale Raugshagen sucht per sofort, spätestens
 1. Oktober cr.

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern. Schriftliche Angebote unter 935
 an die Exped. d. Bl.

Kellnerlehrling Küchenmädchen

sucht
Schützenhaus.

Einen ordentlichen, ehrlichen Laufburschen

suchen
Gebr. Lessem, Marktstraße 16.

Einen Laufburschen

für tagüber suchen
Dannemann & Lewy
 Hohe Str. 18.

Ein Laufjunge

zum 1. Oktober gesucht.
 Meldungen vormittags zwischen 10 und 12 Uhr.
Handelskammer.

Kräftigen Arbeitsburschen

stellt ein
A. Jackschios, Tischlermeister, Baderstraße 10

Eine tüchtige Buchhalterin

die auch gleichzeitig Korrespondenz und Kasse über-
 nimmt, gesucht. Offerten unter Nr. 81 an die Exped.
 dieses Blattes.

Perfekte Stenotypistin

von sofort evtl. später gesucht. Schriftl. Bewerbungen
 sind zu richten an die
Handelskammer Memel.

Expeditionsgehilfe sucht eine perfekte Stenotypistin und ein jüngeres Fräulein (Anfän- gerin)

für leichte Kontorarbeiten. Schriftliche Offerten unter
 Nr. 104 an die Exped. d. Bl.

Wirtin

mit Küchenaufsicht vertraut, sucht vom 1. Oktober evtl.
 von sofort
Hahn, Tapienen bei Szameitkehmen.

Perfekte Köchin

gegen hohes Gehalt von jüdischem Haushalt sofort
 gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ältere Frau od. Mädchen

für ein hiesiges Gut zur Führung des Haushalts gesucht.
 Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Junges Mädchen

als Kassenbotin und evtl. für kleine Kontorarbeiten
 stellt ein
Robert Meyhoefer.

Zwei Zimmermädchen

bei hohem Lohn von sofort oder später gesucht.
Saltischer Hof.

Silfit-Memel

Meine in Silfit im Zentrum der Stadt
 gelegene Wohnung mit reichlichen
 Nebengelassen und schöner Aussicht
 beabsichtige ich gegen eine solche in
 Memel (eventl. Zwischentausch) zu
 tauschen.
Max Ruschke, Sörsenstr. 8

2-3-Zimmerwohnung

in Försterei oder Sandkrug
 für Winter und Sommer von Dauermieter gesucht.
 Für Sommermonate entsprechender Mietzuschlag. Off.
 unter Nr. 57 an die Exped. dieses Blattes.

1 bis 2 gut möbl. Zimmer

von besserem Herrn gesucht. Heizmaterial geliefert.
 Preis Nebensache. Gest. Offerten unter Nr. 109 an
 die Exped. d. Bl.

Baden oder Büro Lagerraum

im Mittelpunkt der Stadt zu mieten gesucht.
 Offerten unter 80 an die Expedition d. Blattes.
 zum 1. 10. zu mieten gesucht. Offerten unter 101 an
 die Exped. d. Bl.

Freyer & Co.

Memel
 Fischerstr. 7 Tel. 763

kaufen jeden Posten
 hier greifbarer Ware

Rotwein-, Portwein-, Rum-,
 Cognac-, Rheinwein- u. Moselflaschen
 kauft fortlaufend jeden Posten
Fritz Böhnke Nachf.

Wir kaufen laufend:
 Cognac-, Rum-, Rotwein-,
 Portwein- u. Likörfaschen
 zu höchsten Tagespreisen
Friedmann & Co.
 Theaterstr. 1 Tel. 699 u. 399

Kaufe Memeler Marken

aus dem Verkehr gesammelt. Zahle bis vollen Nennwert
Georg Lange
 Hannover, Marienstr. 49.

Dienstmädchen

Suche ein tüchtiges,
 erfahrenes Kinder-
 fräulein oder eine
 Kinderpflegerin für
 Litauen aufs Gut für
 ein 1-jähriges Kind. Sehr
 gute Bedingungen. Off.
 unter 110 an die Exped.
 dieses Blattes.

Für H. Geschäftshaus-
 halt w. v. sofort resp.
 1. Okt. ein kräftiges,
 burdaus zuverlässiges,
 sauberes und williges
Dienstmädchen

sucht, welches auch
 etwas kochen kann.
 Stelle bei sehr guter
 Verpf. und Behandlung
 dauernd und angenehm.
 Vermittl. erw. Daf. wird
 eine gebr. Jagdtasche m.
 Katz-Niemen s. l. gef.
 Off. unter 96 an die
 Exped. d. Bl.

Sauberes, ehrliches
 Dienstmädchen
 sucht d. 1. Okt. h. g. Lohn
 Frau Weinstein
 Steintor 3.

Küchen- und Stuben-
 mädchen
 zum 1. Oktober b. hohem
 Lohn gesucht.
 Gut Löbarten, Kleinbahn-
 station bei Carlsherg.

Zuverlässiges jüngeres
Mädchen
 für kleinen Haushalt ge-
 sucht. Zu melden bei
 Fr. Heirich, Turnplatz 4.

Sauberes, ehrl.
 Mädchen
 das auch etwas kochen
 kann, bei hohem Lohn
 gesucht.
 Frau Direktor Rasser
 Waggonfabrik.

Sauberes, ehrl.
 Mädchen
 das auch kochen kann,
 gesucht. Meldungen am
 Vormittag erbeten.
 Frau Lisbeth Abelmann
 Libauerstr. 19.

Schulenti., saub. Mädchen
 zur Hilfe in der Wirtschaft
 gesucht. Fr. H. Mischke
 Polangenstr. 16.

Tüchtiges
Mädchen
 für eine Gutswirtschaft
 wird zu sofort od. 1. Okt.
 gesucht.
 Ehler, Alexanderstr. 10.

Ein junges Mädchen
 für die Buchdruckerei stellt
 ein
**Buchdruckerei
 F. W. Siebert.**

Schöne, moderne Zwei-
 zimmer-Wohnung, Mit-
 telpunkt der Stadt, gegen
 eine 3- oder 4-Zimmer-
 Wohnung zu tauschen
 gesucht. Off. u. 105 an
 die Exped. d. Bl.

Suche für meinen
 kleinen Haushalt zuver-
 lässiges, jung. Mädchen
 für 1/2 Tag bei guter
 Verpf. und Verpfleg.
 Zu erst. i. d. Exp. d. Bl.

auf mein Grundstück von
 ca. 3 Millionen. Wert. Off.
 u. 72 an die Exped. d. Bl.

In unser Handelsre-
 gister Abt. B ist heute
 bei der unter Nr. 257 einge-
 tragenen Firma Uria
 Raitner in Memel fol-
 gendes eingetragen wor-
 den:
 Die Firma ist er-
 loschen.
 Memel, den
 12. September 1922,
 Das Amtsgericht Abt. I.

In unser Handelsre-
 gister Abt. B ist heute
 bei der unter Nr. 56 einge-
 tragenen „Memeler Han-
 delsbank, Gesellschaft mit
 beschränkter Haftung in
 Memel“ folgendes einge-
 tragen worden:
 Die Gesellschaft ist
 durch Beschluss der Ge-
 sellschafter-Versammlung
 vom 7. September 1922
 aufgelöst. Der Stadt-
 rat in Memel ist zum Li-
 quidator bestellt.
 Memel, den
 12. September 1922,
 Das Amtsgericht Abt. I.

Ein junges Mädchen
 für die Buchdruckerei stellt
 ein
**Buchdruckerei
 F. W. Siebert.**

Suche für meinen
 kleinen Haushalt zuver-
 lässiges, jung. Mädchen
 für 1/2 Tag bei guter
 Verpf. und Verpfleg.
 Zu erst. i. d. Exp. d. Bl.

perfekt in deutsch, mit
 Kenntnissen in Buch-
 führung i. St. ab 1. od.
 15. 10. Off. unter 85
 an die Expedition dieses
 Blattes.

perfekt in deutsch, mit
 Kenntnissen in Buch-
 führung i. St. ab 1. od.
 15. 10. Off. unter 85
 an die Expedition dieses
 Blattes.

perfekt in deutsch, mit
 Kenntnissen in Buch-
 führung i. St. ab 1. od.
 15. 10. Off. unter 85
 an die Expedition dieses
 Blattes.

perfekt in deutsch, mit
 Kenntnissen in Buch-
 führung i. St. ab 1. od.
 15. 10. Off. unter 85
 an die Expedition dieses
 Blattes.

perfekt in deutsch, mit
 Kenntnissen in Buch-
 führung i. St. ab 1. od.
 15. 10. Off. unter 85
 an die Expedition dieses
 Blattes.

perfekt in deutsch, mit
 Kenntnissen in Buch-
 führung i. St. ab 1. od.
 15. 10. Off. unter 85
 an die Expedition dieses
 Blattes.

perfekt in deutsch, mit
 Kenntnissen in Buch-
 führung i. St. ab 1. od.
 15. 10. Off. unter 85
 an die Expedition dieses
 Blattes.